36. Jahrgang. Mittwoch, 22. März. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20039. 1893.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 22. März. (Privattelegramm.) Dem Bundesrath ist der **Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Uruguay** zugegangen.

— **Herr v. Schorlemer-Alst** begründet seine Ablehnung der Dortmunder Candidatur mit seinem vorgerückten Alter und nicht mehr intacter Gesundheit. Bezüglich der **Militärvorlage** sei er stets der Ansicht gewesen, daß dieselbe in ihrem ganzen Umfange unausführbar, respective Aussicht auf Annahme nicht vorhanden sei. Er halte es aber für möglich, einen Ausgleich zu finden auf der Mittellinie der zweijährigen Dienstzeit unter Verbesserung der Organisation und ausgleichenden Verstärkung der Armee bei nothwendiger Erleichterung für die älteren Jahrgänge der Landwehr. Ein solcher Ausgleich würde die Ebenbürtigkeit unserer Wehrkraft gegenüber dem Feinde sichern und den Conflict ausschließen.

**Berlin**, 22. März. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 103 434.

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 64 898.

3 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 14 780 98 953 138 986.

**Stuttgart**, 22. März. (W. T.) Bei der **Reichstagswahl** im 17. württembergischen Wahlkreise (Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang) sind bisher für Rembold (Centrum) 8612, Sauter (Volkspartei) 3949, Müller (nat.-lib.) 750, Fauscher (Soc.) 513 Stimmen gezählt. Aus dem Bezirk Riedlingen fehlen noch die Resultate sämmtlicher Landbezirke, aus Saulgau 31 Landorte.

**Moskau**, 22. März. (W. T.) Bei der heutigen Wahl des Stadthauptes feuerte der Kleinbürger Andrejanow auf das Stadthaupt Alexejeff nach Ueberreichung einer Bittschrift zwei Schüsse ab. Alexejeff brach besinnungslos zusammen. Der verhaftete Mörder simulirt Wahnsinn. Die That ist ein Racheakt für die seiner Zeit von Alexejeff als Gerichtsbeisitzer ausgesprochene Verurtheilung des jetzigen Mörders. Die That ruft die größte Aufregung und allgemeine Sympathie für das Opfer hervor.

**Newyork**, 22. März. (W. T.) In einer **Getreidemühle** der Ortschaft Litchfield (Illinois) fand gestern in Folge der Entzündung des Mehlstaubs eine **Explosion** statt, wodurch vierzig Häuser zerstört wurden und zwei Elevatoren mit 200 000 Bushel Getreide und zwölf Eisenbahnwaggons verbrannten. In der ganzen Umgegend wurden die Fensterscheiben zertrümmert und eine große Anzahl von Personen wurde schwer verletzt. Getödtet wurde nur der Müller selbst. Der Schaden beträgt 1 150 000 Dollars.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 22. März.

### Ein Denkzettel für das Centrum

und zwar ein recht empfindlicher ist der Ausgang der Wahl in Arnsberg-Meschede. Das Resultat haben wir bereits gemeldet: Mit der kolossalen Mehrheit von 12 016 gegen circa 4000 Stimmen ist Redacteur Fusangel gewählt worden.

Ein merkwürdigeres Wahlschauspiel hat man kaum erlebt. Nicht weniger als drei Centrums-Candidaten standen sich gegenüber, und von keiner anderen Seite wurde in diesem Bruderkrieg ernstlich eingegriffen. Der Wahlkreis gehört zu den festesten Sitzen des Centrums, er ist zu 94 Proc. katholisch und war ununterbrochen in sämmtlichen Legislaturperioden durch Reichensperger vertreten. Bei den Wahlen von 1890 wurden 15 716 Centrums- und nur wenige Hundert socialdemokratische, conservative und freisinnige Stimmen abgegeben. Bei der jetzigen Wahl trat nun aber die Gährung und Zerklüftung innerhalb der Centrumspartei in einer Weise zu Tage, die zu merkwürdigen Betrachtungen anregen muß. Drei Candidaten, die alle erklären, auf dem Boden des Centrums zu stehen, wenn auch nur einer von der Parteileitung anerkannt und zugelassen wird, standen sich gegenüber: der correcte Centrumscandidat Rentmeister a. D. Böse, der bekannte Redacteur Fusangel, der sich zum „linken Flügel“ der Partei rechnet, und ein Herr v. Fürstenberg vom äußersten rechten Flügel, der für die Militärvorlage eintrat. Dieser Freund der Militärvorlage hat nun nur wenig Hundert Stimmen erhalten, und insofern ist diese Wahl als eine höchst bemerkenswerthe Stichprobe für die eventuell bevorstehenden Reichstagsneuwahlen anzusehen, auf den officiellen Parteicandidaten fielen nur wenig Tausend und Fusangel steht als glänzender Sieger da.

Der Vorgang ist ein genaues Seitenstück zu der vor kurzem stattgehabten Wahl in Kelheim, wo zum Entsetzen aller richtigen Centrumsmänner Dr. Sigl die überraschendsten Erfolge erzielte, die ihn bis dicht an den Sieg heranführten. In Arnsberg ist aber der Erfolg noch größer, da der Gegencandidat gegen das Centrum das Mandat mit einem brillanten Siegeslauf eroberte. Und wie hatten sich die Parteileitung und die angesehensten Mitglieder des Centrums angestrengt, diese verhaßte Candidatur zu hintertreiben! Mit allen Mitteln des Drucks und der Drohung, wo Ueberredung nicht mehr half, waren sie vorgegangen; es half alles nichts, selbst die Pfarrer auf der Kanzel mit ihrem sonst allmächtigen Einfluß wurden nicht gehört. Das ist die offene Auflehnung gegen die Centrumspartei und ein schneidender Protest gegen deren politische Thätigkeit. Es ist die aller Orten sich regende demokratische Unterströmung gegen die conservativ-reactionär-gouvernementale Wirthschaft des bisher leitenden rechten Flügel der Partei.

Ob die Fraction Herrn Fusangel aufnehmen wird oder nicht, ist völlig gleichgiltig; wahrscheinlich ist er außerhalb der Fraction der Einigkeit des Centrums noch gefährlicher, als innerhalb derselben.

### Die Militärvorlage nach Ostern.

Wie neuerdings behauptet wird, soll der Bericht des Abg. Gröber über die Militärvorlage erst am 17. April festgestellt werden und die zweite Berathung im Plenum erst Anfang Mai, nach der Rückkehr des Kaisers aus Rom beginnen. Dem Reichstage würden dann nach Ostern noch 14 Tage übrig bleiben, um die Früchte seiner Commissionen zur Reife zu bringen. Der Militärvorlage dürfte, wie die Dinge liegen, diese Verzögerung nicht zu gute kommen. So lange der Reichskanzler gezwungen ist, die Vorlage, wenigstens so weit es sich um Compensationen für die zweijährige Dienstzeit handelt, gegen alle Abstriche zu vertheidigen, sind Compromißverhandlungen einfach unmöglich.

### Der Ahlwardt-Skandal im Reichstage.

Ueber die gestrige, bereits in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch geschilderte Reichstagssitzung schreibt unser Berliner ♎-Correspondent:

Nach dem Panama-Skandal in der französischen Kammer kam der italienische Panamino und heute hat der Rector aller Deutschen ein deutsches Panaminaccio an das Licht zu ziehen sich stark gemacht. Ganz freiwillig freilich geschah das nicht. Aber der Abg. Richter hatte aus der Ahlwardt'schen Rede vom 18. d. über den Reichsinvalidenfonds die Behauptung ausgegraben, bei der Begründung dieses Fonds in den Jahren 1872/73 hätten hinter den Coulissen Verhandlungen mit großen Börsenjuden stattgefunden, die natürlich nicht hätten dulden wollen, daß das Reich im Besitz großer Kapitalien bleibe. Schatzsecretär v. Maltzahn, der damals zufällig Berichterstatter über das Invalidenfondsgesetz gewesen, stellte auf Anfrage Richters in Abrede, daß die Behauptung Ahlwardts auch nur einen Schein von Berechtigung habe. Ahlwardt suchte sich zunächst mit Drohungen aus der Verlegenheit zu ziehen, man werde sich in das eigene Fleisch schneiden, wenn man ihn zwinge, die aktenmäßige Beweise beizubringen. Ein Aktenstück trage die Unterschrift des Finanzministers Dr. Miquel u. s. w. Nach den Ferien, so bald sich Gelegenheit fände, werde er das Aktenstück vorlegen. Bis dahin hätte er dann mit diesen im Reichstage unwiderlegt gebliebenen Verdächtigungen in Volksversammlungen hausiren gehen können. So leicht sollte es ihm aber nicht werden. Man verlangte sofortige Vorlegung der Aktenstücke und als er Ausflüchte versuchte, er habe die Aktenstücke nicht so nahe bei der Hand, daß er sie sofort heranschaffen könne, beschloß das Haus auf Antrag des Abg. Rickert die Vertagung der Sitzung bis morgen, mit der Verpflichtung für Ahlwardt, die Akten mit zur Stelle zu bringen. Selbst das Haupt der Tivoli-Conservativen, Frhr. v. Manteuffel, hielt eine sofortige Aufklärung der Sache für nothwendig; die Conservativen wagten aber nicht, ihrem Freunde zu Hilfe zu kommen.

Wird Ahlwardt morgen seine „Aktenstücke“ vorlegen, auch das mit der eigenhändigen Unterschrift des jetzigen Finanzministers, der damals dem Aufsichtsrath der Disconto-Gesellschaft angehörte? Oder sollte Ahlwardt die Verleumdungsartikel der „Eisenbahnzeitung“, der späteren „Reichsglocke“, als Aktenstücke betrachten? Aber auch dann, wo bleibt die Unterschrift Miquels? Die Spannung, mit der man der morgigen Sitzung entgegensieht, ist begreiflicher Weise eine große. Es gab freilich Mitglieder, die eine Wette darauf anboten, Herr Ahlwardt werde unter irgend einem Vorwande morgen dem Reichstage fernbleiben. Aber damit würde er eingestehen, daß er nur gefaselt habe. Indessen, man wird ja sehen.

*

Ein anderer Correspondent berichtet:

Unter den Abgeordneten herrschte große Erregung; das ganze Haus stand schließlich. Ahlwardt selbst stand, als der Antrag auf Vertagung kam, bis zum Schlusse der Sitzung wie versteinert auf der Rednerbühne. Er sah einige Male zum Präsidenten hinauf, wie rathsuchend.

In den Augen seiner Anhänger wird Ahlwardt freilich nach wie vor als Märtyrer gefeiert. Was soll man z. B. dazu sagen, daß der Abg. Ahlwardt nach der Abfertigung, die ihm gestern seitens des Reichskanzlers und des Kriegsministers zu Theil geworden, heute Abend in einer Versammlung des deutsch-socialen antisemitischen Vereins, Berlin S., einen Vortrag hält über „die Militärvorlage und das deutsche Heerwesen“ — er, der als Verleumder der deutschen Armee von dem obersten Beamten des deutschen Reichstages gebrandmarkt worden ist! Als zweiter Referent fungirt Dr. Paul Förster, Oberlehrer an einem königlichen Gymnasium.

### Der Reichstagsabgeordnete Maager und der „Bund der Landwirthe“.

Der „Bund der Landwirthe“ hatte, wie der „Niederschl. Anz.“ vom 21. März berichtet, zu dem 18. März eine Versammlung nach Nilbau berufen. Der Kreisvorsitzende des Bundes, Herr Dekonomierath Gattig, eröffnete die Versammlung und forderte zum Beitritt zum „Bunde der Landwirthe“ auf. „Von allen Parteien“, sagte er, „sind es die Conservativen, die uns am meisten geschadet haben; jeder Groschen thäte ihm leid, den er für die conservative Partei hergegeben habe. Der neue Bund solle in eminentester Weise das Interesse der Landwirthe wahrnehmen, das bürgerliche Element müßte in demselben in den Vordergrund treten.“ — Gegen diese Rede trat der freisinnige Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Maager-Denkwitz auf. Er kritisirte das Verhalten der Tivoli-Versammlung und ging alsdann ausführlich auf die Frage der Doppelwährung ein, welche der Gesammtheit und auch der Landwirthschaft schaden müsse. Dekonomierath Gattig mußte dem Abg. Maager selbst zugeben, daß die Doppelwährung allerdings ein Sprung ins Dunkle sei. Der Bund verstoße, so führte der Abg. Maager aus, gegen § 29 der Verfassung, welcher die Vertretung des gesammten Volkes von einem Abgeordneten verlange. Indeß, wenn der Bund nur landwirthschaftliche Interessen verfolgte, so würde auch er — Maager — beigetreten sein; der Bund sei aber ein politischer Verein, der activ bei den Wahlen eingreifen wolle. Er hätte 12 Jahre die Ehre, den Glogauer Kreis im Reichstage zu vertreten, und nur gezwungen würde er zurücktreten, aber nicht freiwillig. — Lebhafter Beifall lohnte die Ausführungen des Redners, welcher als einer der tüchtigsten und sachverständigsten Landwirthe Schlesiens bekannt ist. In der Versammlung erklärte niemand seinen Beitritt zum „Bund der Landwirthe“.

## Stadt-Theater.

Dienstag, 21. März, „**Der Maskenball**“ von Verdi — für Danzig gegenwärtig einer ersten Aufführung gleichkommend. Besetzung der Hauptrollen: Graf Richard, Gouverneur von Boston, Herr Lunde; Renato, sein Secretär, Herr Fitzau; Amelia, Renatos Gattin, Fräulein Drucker; Ulrica, eine Wahrsagerin, Fräulein Neuhaus; Oscar, des Grafen Page, Fräulein v. Pessic.

Das Libretto ist eine Umarbeitung des Textes zu Aubers Oper „Gustav, oder der Maskenball“, von Scribe, der das Schicksal des liebenswürdigen aufgeklärten, die Adelsherrschaft in seinem Lande bekämpfenden und etwas à la Versailles verschwenderischen Königs Gustav III. von Schweden betraf. Dessen Ermordung durch Ankarström, bekanntlich auf einem Maskenballe im königlichen Schlosse erfolgte (1792) aus rein politischen und socialen Motiven; die gegen ihn Verschworenen gehörten dem mit des Königs Streben nach stärkerer Souveränität und mit seiner Begünstigung der französischen Aufklärungsideen unzufriedenen Adel an. Das Scribe'sche Textbuch verquickt das Schicksal des Königs ganz willkürlich mit einer Liebesgeschichte, und obenein spielt eine Zauberin eine wichtige Rolle bei der Schürzung des dramatischen Knotens, durch die eine allerdings sehr wirkungsvolle Entscheidungsscene herbeigeführt wird, und so ist für den über Historie und Oper vernünftig Denkenden die ursprünglich auch von Verdi nicht beabsichtigte, zwar ganz phantastische Verlegung des Ortes der Handlung nominell nach Boston (wofür man sich jeden anderen Ort zum Beispiel in Italien denken kann) nebst Vertauschung der Namen eigentlich ein Vortheil. In dem so entstandenen Textbuch erscheint der quasi Gouverneur von Boston, Graf Richard (Warwich nur im Personenverzeichniß genannt) mit völlig königlichen Rechten ausgestattet, die in jener (an sich auch unhistorischen) Stellung, so hoch sie auch gedacht sei, als unnatürlich auffallen: sie erklären sich eben aus der bloßen Vertauschung des Namens mit dem des Königs. In Danzig befindet sich übrigens ein von ihm selbst geschenktes vorzügliches Porträt Gustavs III. (in der Ancke'schen Weinstube, einem Vorfahren für eine Getreidelieferung zur Zeit einer Theuerung, die in Schweden herrschte, verehrt) es ist ein lieblich gnädig und heiter dreinschauendes Antlitz, ganz den Geist jener Aufklärungsperiode widerspiegelnd; auch die Sorglosigkeit spricht aus ihm, die im Texte der Oper bis zu einer Art von göttlichem Leichtsinn gesteigert, dem Könige (bezw. Grafen) eigen ist. Die Schicksale der Oper betreffend, theile ich mit, was die Mendel'sche Textausgabe rein Thatsächliches darüber referirt. (Beiläufig: was diese Textbücher an Ansichten aussprechen, ist stets mit Vorsicht aufzunehmen, da Mendel beschränkt antiwagnerisch voreingenommen war; außerdem ist der Wortlaut der Texte ganz willkürlich von Mendel zu Gunsten der Diction verändert, so daß man sich praktisch nie recht auf sie verlassen kann):

Der Text der von Scribe zunächst für Rossini geschriebenen, aber von Auber componirten Oper „Gustav oder der Maskenball“ regte Verdi bereits 1854 an, auf denselben Stoff eine italienische Oper zu verfassen, und sein ihm treu ergebener Dichter F. M. Piave mußte nach seinen Anordnungen das französische Textbuch mit einigen wenigen Aenderungen und Abkürzungen in das Italienische übertragen. Vom großen San-Carlo-Theater in Neapel damals um eine Oper ersucht, reichte Verdi seine neu componirte Partitur ein, mußte sie jedoch von der gestrengen Censur zurückgewiesen sehen, da Königsmord an der Hofbühne verpönt bleiben sollte. Man beschritt nun zwar den Ausweg, die Handlung nach Amerika zu verlegen und die historischen Namen in erdichtete zu verwandeln, aber auch in dieser Gestalt blieb die Oper liegen und gelangte nicht zur Aufführung, so daß auch Verdi, unwillig über die ihm, dem anerkannt berühmtesten lebenden Componisten Italiens wiederfahrene Schmach, sich ganz von dem Werke abwandte und andere Opern componirte und zur Aufführung brachte, nämlich „die sicilische Vesper“ (1855), in der man vielleicht eine versteckte Rache gegen den Hof von Neapel erblicken darf, ferner „Simone Boccanegra“ (1857) und „Aroldo“ (1857). Vom Teatro Apollo in Rom für den Carneval 1859 um eine neue Partitur gebeten, suchte er erst wieder seinen „Maskenball“ hervor und überreichte der Direction das Jahre lang liegen gebliebene Werk, welches denn auch in Rom bei seiner erster Aufführung, am 17. Februar 1859, Furore machte und nun siegreich über alle Bühnen Italiens, später auch über die meisten Deutschlands ging. In Berlin wurde es in italienischer Sprache schon 1861 und fernerhin aufgeführt, deutsch aber erst am 12. Februar 1873. Nur Frankreich scheint ihm für immer verschlossen bleiben, da die Wittwe Scribes es auf gerichtlichem Wege durchsetzte, daß der Originaldichtung ihres Gatten keine Concurrenz geboten werden dürfe.

Das Werk von der musikalischen Seite betreffend, so habe ich diesmal einen gänzlich unvorbereiteten ersten Eindruck davon empfangen und beschränke mich deshalb auf die Wahrnehmung, daß es in Verdis Entwickelungsgang eine höchst bedeutungsvolle Stelle einnimmt: es steht, auch chronologisch, mitten zwischen der Trovatore-Traviata-Rigoletto- und der Aida-Othello-Periode, und ist weder naiv-italienisch in der Art jener frühen Periode auf den bloßen Sinnenreiz einzelner Melodien beschränkt, noch bereits in der Art der späteren Periode mit deutschen grüblerischen, wagnerischen Elementen vermischt. Der Meister war offenbar zur Reflexion über die Kunst und sich selbst gekommen, er hat die sinngemäße Declamation hier znm Princip erhoben, er opfert ihr (sogar mehr als nöthig) die Gelegenheit zu geschlossenen Melodien und Arien, so daß man auf den Gedanken kommt, diese Oper möchte H. Götz als Vorbild zu dem Stil seines Werkes „Die bezähmte Widerspenstige“ gedient haben. Im Unterschied von diesem bewahrt den Italiener sein Blut, seine Tradition allerdings vor der bloßen declamatorischen Raison pure; ist der Stil nicht auf Herrschaft der Melodie angelegt, so ist er doch ungleich melodischer, als wenn ein Deutscher sich aus Princip ans musikalische Declamiren macht, das dann zuweilen unmusikalisch ausfällt. Auch dem Orchester ist eine reichere charakteristische Betheiligung geworden, weniger freilich durch neue Klangmischungen und Polyphonie, als durch Isolirung der Gruppen und solistische Wirkung einzelner Instrumente (Clarinette, Flöte, Trompete, diese mit ergreifend fatalistischer Wirkung, als das Loos darüber gezogen wird, wer die Bluthat vollbringen solle) es ist durchweg interessant und mit, so viel ich sehe, einziger Ausnahme der galoppirenden ersten Stretta musikalisch nobel; so daß der strengste Kritiker sich hier mit Verdi aussöhnen kann. Schade, daß er nachher zu weit sich ins zeitgemäß Deutsche verloren hat! Ein hervorragender Zug ist die echt romanische tragische Verbindung von unbefangener Heiterkeit oder von boshaft heiterem Spott auf der einen mit tiefstem Leid mit Scham, Reue, Wuth auf der anderen Seite, die für den Musiker ein schwereres Problem ist als für den Librettisten. In dieser Art ist das Finale des dritten Aktes nach Ameliens Entschleierung ganz genial, und das Auftreten Oskars im letzten Akt unheimlich schön; auch die Scenen im zweiten Akt bei der Zauberin beruhen bei Richards Auftreten auf dieser Wirkung. Meisterhaft ist auch die Steigerung der Wirkungen von dem (freilich melodisch sehr sparsamen) ersten Akt bis zum letzten, zur Todesscene hinauf, die ihrerseits an „Traviata“ erinnert. Den zahlreichen Schönheiten des Werkes weiter nachzugehen, verbietetet hier der Raum. Die Aufführung trug alle Kennzeichen sorgfältigster Einstudirung. Die Ensemble's, auf denen die Wirkung dieser Oper in größerem Maße beruht, als man es bei Verdi sonst gewohnt ist, und die an Feinheit der Durcharbeitung den früheren Verdi weit überbieten, gingen vorzüglich, und der Dirigent wurde seiner Aufgabe nach allen Seiten gerecht, desgleichen die Instrumentalsolisten. Die Gesangspartien waren leider dreifach durch ernstliche Indisposition des Herrn **Lunde**, des Fräul. **Drucker**, und Fräul. **v. Pessic** beeinträchtigt. Jeder von ihnen hatte aber ersichtlich Fleiß und Nachdenken an seine Rolle auch in dramatischer Beziehung gewandt: von Herrn **Lunde** ist hierin die Sterbescene als dramatisch wohlgelungen zu rühmen, an Fräulein **v. Pessic** ihre auserlesen graciöse Erscheinung und seine Charakteristik der Partie des Pagen; am meisten litt Fräulein **Drucker** unter der Ungunst des Augenblicks. Herr **Fitzau** kam nun ohne seine Schuld mit seiner Rolle zu weit in den Vordergrund, er führte sie schön und kraftvoll durch, mit verzeihlichen Spuren der ersten Ausführung, unter die ich auch das unitalienisch langsame Tempo seines ersten Cantabile „Für Dein Glück“ rechne Noch stärker zog Fräulein **Drucker** das Tempo ihrer Arie „Der Tod sei mir willkommen“ Italienische Melodik verträgt und verlangt Takt und Tempo in schlichterer Art und ist nie (deutsch-)dickblütig langsam. Eine Würdigung der einzelnen Partien müssen wir uns theils aus jener Ursache, theils aus Gründen des Raumes diesmal versagen. Die Partie des Silvan (Matrose) versah Herr **Miller**, und die des Tom Herr **George** gut, die des Samuel Herr **Stolzenberg**

## Böckels Wahlaufruf.

Der Vorsitzende des „Mitteldeutschen Bauernvereins“, der antisemitische Abgeordnete Dr. Böckel, macht bereits für die Reichstagswahl mobil. Er erläßt einen Aufruf, in welchem er verkündigt, daß 15 Wahlkreise: Marburg, Gießen, Alsfeld, Friedberg, Siegen, Weilburg, Wetzlar, Offenbach, Darmstadt, Bensheim, Alzey, Mainz, Hanau, Dillenburg, Worms, in Angriff genommen werden sollen. Er fordert zu Geldbeiträgen auf etc. etc. Das erste Wahlflugblatt: „Auf zum Wahlkampf!“, welches derselbe Bauernverein erläßt, protestirt gegen Branntwein- und Biersteuer, sowie gegen die fortgesetzten militärischen Rüstungen. Es müsse einmal ein Ende nehmen mit den ewigen neuen Militärforderungen. Das Flugblatt schließt:

„Wir haben genug Steuern und Staatsschulden. Nicht Mehrung, sondern Verminderung derselben sei unsere Parole. Deshalb keine Militärvorlage, keine Branntwein- und keine Biersteuer, kein deutsch-russischer Handelsvertrag.“

**Merkwürdiger Weise enthält der Aufruf keinerlei Ausfälle gegen die Juden; nur an einer einzigen Stelle sagt er:**

„Wir wollen. nicht, daß dieser deutsche Geist durch jüdisch-polnisch-englische Ideen vergewaltigt werde.“

Hier sind die Juden wenigstens mit den Polen und stammverwandten Engländern verglichen; — ob ihnen dies zur Schande gereicht?

## Eine sensationelle Enthüllung zum Panama-Skandal.

Eine Berliner Correspondenz bringt heute eine sensationelle Enthüllung zum Panama-Skandal. Die Correspondenz behauptet, „von eingeweihter Seite den Namen des berühmten „X“ erfahren zu haben, der 500 000 Frcs. Panamageld erhalten hat und dessen Namensnennung Herr Andrieux bisher aus politischen Gründen verweigert hat. Danach wäre „X“ **der Sohn des Präsidenten Carnot**, der 4 Checks erhalten haben soll. Carnot jun. ist Ingenieur und soll mit einer bekannten Sängerin in intimen Beziehungen gestanden haben, die ihn ziemlich theuer zu stehen gekommen sind. — Es läßt sich nicht übersehen, was in diesen sensationellen Mittheilungen Wahres ist; auf jeden Fall werden die Pariser Blätter auf die Angelegenheit zurückkommen müssen. Sollte die Vertheidigung des Herrn Carnot jun. diese Beschuldigung nicht auf das eclatanteste widerlegen, so würde die Gefahr einer Präsidentschaftskrisis in nächster Nähe gerückt sein. Der Fall wäre fast analog demjenigen des Präsidenten Grévy, der bekanntlich auch zurücktreten mußte, weil sein Schwiegersohn Wilson ihn durch seinen Ordensschacher compromittirt hatte.

## Der Kampf um die Home-Rule-Bill.

Wie man aus London meldet, täuscht man sich in den dortigen Regierungskreisen nicht über die nachtheiligen Wirkungen, welche die Verlegung der zweiten Lesung der Home-Rule-Bill bis nach den parlamentarischen Osterferien für die Stellung der Regierung und die Home-Rule-Frage herbeiführen müsse. Da die Entscheidung der Frage, ob die zweite Lesung vor oder nach den Osterferien stattfinden soll, von beiden Seiten als eine Kraftprobe angesehen wurde, empfinde man in den unionistischen Kreisen die lebhafteste Befriedigung über das Durchdringen der von der Opposition erhobenen Forderung. Die Opposition, innerhalb deren zur Wiederherstellung der anfangs oft gelockerten Parteidisciplin die von Lord Salisbury am 8. März im Carlton-Club einberufene Versammlung conservativer Parlamentsmitglieder wesentlich beigetragen hat, werde die Osterpause zur Entfaltung einer umfassenden Agitation gegen die Home-Rule-Bill in ganz England, insbesondere in den unionistisch gesinnten Provinzen Irlands benützen.

## Die Franzosen in Dahomey.

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, hat in dem gestern abgehaltenen Ministerrathe der Marineminister Admiral Rieunier die letzten officiellen Depeschen aus Dahomey mitgetheilt. Aus denselben geht hervor, daß der Gesundheitszustand mit Rücksicht auf die dortigen klimatischen Verhältnisse ein möglichst guter ist, und daß die Pacification des Landes von der Küste bis zum Norden den von Abomey eine vollkommene ist.

## Der Aufstand in Honduras.

Ein Telegramm des „Herald“ von Panama meldet, daß die folgende Depesche daselbst von Tegucigalpa in Bezug auf den Aufstand in Honduras eingetroffen ist: Die Revolution geht ihrem Ende entgegen. Nur leichte Gefechte finden statt. Die Lage der Regierung, mit General Velasquez als Commandeur en chef, ist stark. Beide Parteien sind mit Senor Aguero, welcher als Präsident fungirt, und den Mitgliedern der neuen Regierung zufrieden.

# Reichstag.

72. Sitzung vom 21. März, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische v. Bötticher, v. Maltzahn, v. Marschall, v. Kaltenborn-Stachau, Hollmann und Andere.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Rumänien und Spanien.

Abg. **Brömel** (freis.) spricht die Hoffnung und Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen alles thun werden, um zu einem baldigen endgiltigen Abschluß eines Vertragsverhältnisses mit den beiden Staaten zu gelangen.

Staatssecretär **v. Marschall** äußert sich in zustimmendem Sinne.

Der Gesetzentwurf wird darauf endgiltig angenommen.

Darauf wird die dritte Berathung des **Etats** fortgesetzt beim Specialetat der **Militärverwaltung**.

Kriegsminister **v. Kaltenborn** macht Mittheilung von dem Ergebniß der Erhebungen, welche er im Anschluß an einen von dem Abg. Richter in zweiter Lesung erwähnten Fall hat anstellen lassen. Danach ist der Trainsoldat Abmann in Rendsburg nicht in Folge von Mißhandlungen gestorben, sondern den Folgen einer inneren Krankheit erlegen. Auf die zahlreichen Behauptungen des Abg. Bebel bezüglich vorgekommener Mißhandlungen könne im einzelnen noch nicht eingegangen werden. Dagegen sei richtig zu stellen, daß ein Soldat nicht bestraft wird, wenn er sich vor der Erhebung der Beschwerde bei einem Kameraden Raths holt. Der Fall des Offiziers Salisch sei von Herrn Bebel ganz ungenau und unrichtig vorgetragen worden. Der Kriegsminister verliest die aktenmäßige Darstellung des Sachverhalts, aus der sich ergiebt, daß der Lieutenant der Angegriffene war; der Angreifer Weimann sei an Verblutung gestorben. Unwahr sei, daß die Veranlassung zum Streit in Eifersucht begründet war. Weimann habe mit dem Offizier Händel gesucht und diesem mit seinem Stock ins Gesicht geschlagen. Es handle sich um Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Der von Herrn Bebel unter dem Schutz der Redefreiheit gebrauchte Ausdruck „gemeiner Meuchelmord“ sei eine Verleumdung, welche er im Namen des Gekränkten und des Offiziercorps entschieden zurückweisen müsse. (Große Unruhe bei den Socialdemokraten. Ruf: Frechheit! Beifall rechts. Abg. Bebel bittet zur Geschäftsordnung ums Wort.) Ebenso sei unwahr, daß der Bursche eines Hauptmanns in Frankfurt a. O. in Folge von Mißhandlungen gestorben sei; der Tod sei durch Grippe erfolgt. Der Gestorbene habe sich des größten Wohlwollens des betreffenden Hauptmanns erfreut. Der erhobene Vorwurf sei eine schwere Verleumdung, welche ebenfalls mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden müsse.

Präsident **v. Levetzow**: Im Interesse der Würde dieses Hauses muß ich gegen den von dem Vorredner in Bezug auf ein Mitglied dieses Hauses mehrfach gebrauchten Ausdruck „Verleumdung“ Verwahrung einlegen. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Bebel** (Soc.): Nach dieser Aeußerung des Präsidenten werde ich auf die Art und Weise, wie der Kriegsminister hier auftritt, nicht weiter eingehen. Man wird im Volke draußen sehr wohl verstehen, was man von dieser Art der Vertheidigung zu halten hat. Die Mittheilung aus Frankfurt war mir aus der Mitte der betreffenden Compagnie zugegangen. Wenn ich geirrt habe, so habe ich ohne Wissen geirrt. (Zuruf des Abg. Menzer.) Ich blicke auf ein langes parlamentarisches Leben zurück, und es wird nicht dem Herrn Menzer und Niemandem gelingen, mir nachzuweisen, daß ich eine wissentliche Unwahrheit gesagt habe. Ich protestire mit Entrüstung gegen den Verdacht, den in dieser Beziehung Herr Menzer auszusprechen sich gestattet. Liegt denn nach den Mittheilungen des Kriegsministers der Fall des Herrn von Salisch wesentlich anders, als ich angegeben habe? Und dieser Herr wird begnadigt! Das ist wohl das Stärkste, was man je erlebt hat. (Oho! rechts.) Auf wessen Zeugniß beruhen denn die Angaben des Kriegsministers? Der Hauptbetheiligte ist todt und kann nichts mehr aussagen. Was die Offiziere zu sagen vermögen, wenn es sich darum handelt, ihre Kameraden aus der Patsche zu helfen, haben wir öfter erlebt. (Große Unruhe rechts.) Auch aus den Akten ergiebt sich, daß über den Ursprung des Streites nichts Sicheres sich habe feststellen lassen. Anläßlich meiner Darstellung dieses Falles Salisch habe ich aus allen Theilen Deutschlands Zuschriften erhalten; auch die Mutter des Getödteten hat mir gedankt. Die Familie v. Salisch ist so unanständig gewesen, der Frau 100 Mark anzubieten! Mit 100 Mark wollte man der Frau ihren Sohn ersetzen! Die Frau war stolz genug, dieses Geld zurückzuweisen. Daß der Herr begnadigt und befördert wird, stempelt den Fall zu einem besonders schweren. (Präsident v. Levetzow: Das allerhöchste Begnadigungsrecht irgendwie zu kritisiren ist nicht Sache der Abgeordneten.) Wie soll der Getödtete, der erst 18 Jahre alt war, schon Jahre lang den Offizier verfolgt haben? Nach der Darstellung des Kriegsministers müßte es ein ganz besonderer Raufbold gewesen sein. Ich erwarte, daß der Kriegsminister auch über die anderen von mir vorgebrachten Fälle orientirt sein wird. Der Fall in Potsdam mit dem Garde du Corps ist noch gar nicht erledigt; er schwebt noch vor dem Gerichte. Daß der Kriegsminister erst nach zwölf Tagen darüber unterrichtet ist, wie es sich mit der Beschwerde-Instruction verhält, muß uns doch in das höchste Erstaunen setzen. Wenn der Rendsburger Soldat schon in Folge eines früheren Unfalls kopfleidend war, wie konnte er dann in die Truppe eingestellt werden? Außerdem sind von dem Kriegsminister sechs Ohrfeigen zugestanden worden, und von den beim Militär üblichen Ohrfeigen genügt schon eine, um das Trommelfell zu sprengen. Redner macht Mittheilung von neuen Mißhandlungsfällen, die ihm seit der zweiten Lesung bekannt geworden sind. Die Zahl der Mißhandlungen ist unzweifelhaft ganz außerordentlich groß, und was hier vorgetragen wird, ist nur ein winziger Bruchtheil davon.

Kriegsminister **v. Kaltenborn**: Ich habe mit meiner Entgegnung die Schlußfolgerung treffen müssen, welche Herr Bebel aus irrigen Berichten zieht. Wenn er einen Offizier vor der ganzen Welt des Meuchelmordes beschuldigt und das ist nicht richtig, so hat er diesen schwer beleidigt und beschimpft. Die Mittheilungen über Mißhandlungen können nicht auf der Stelle besprochen werden; sie treten so plötzlich auf und ohne vorherige Information für uns, daß das einfach unmöglich ist. Ueber den Ehrenstandpunkt der Offiziere zu urtheilen, ist Herr Bebel keine Autorität. Absolut unberechtigt ist er, über die Ausübung des allerhöchsten Begnadigungsrechts zu sprechen. (Widerspruch links. Abg. **Richter** bittet ums Wort.)

Generalauditeur **Ittenbach**: Der Abg. Bebel wird doch finden, daß es bedenklich ist, aus einzelnen Fällen allgemeine Schlüsse zu ziehen, die den ganzen deutschen Offizierstand herabzuziehen geeignet sind. Ich muß ihm das Recht entschieden bestreiten, die Feststellungen der Militärgerichte anzuzweifeln. Die Urtheile derselben werden nicht dadurch erschüttert, daß man in der öffentlichen Meinung anders denkt. Das gilt vom Falle Salisch, wie von allen übrigen. Herr Bebel erklärt, Offiziere scheuten sich nicht, falsches Zeugniß abzulegen, wenn es sich um die Kameraden handelt. Die Ehre der Offiziere steht zu hoch, als daß diese Bemerkung sie treffen kann. Der Abg. Kunert hat die Militärgerichte als eine Einrichtung bezeichnet, welche den Namen einer Justiz kaum noch verdient. (Sehr richtig! bei den Socialdemokraten.) Ihr „Sehr richtig!“ muß ich mit Entschiedenheit zurückweisen. Zum Beweise ist nichts weiter beigebracht, als daß einige Strafen zu hart gewesen seien. Wie peinlich die Gerichte verfahren, darüber habe ich bessere Erfahrung, als Sie. Solche Angriffe sind nur geeignet, die Militärjustiz nach außen zu discreditiren, die Disciplin in der Armee zu untergraben. (Sehr richtig! rechts.) Die Gerichte urtheilen unparteiisch und gerecht. (Widerspruch links.) Ich gehöre nicht zu den Verfechtern der Heimlichkeit der Militärgerichte; sie können die Oeffentlichkeit vertragen, sie haben nichts zu verheimlichen. Für das gerechte Verfahren bürgt Ihnen zunächst der Gerichtsherr, der die Untersuchung einleitet und auch der militärische Vorgesetzte. Die Untersuchungen und Erkenntnisse der Militärgerichte brauchen den Vergleich mit denen anderer Gerichte nicht zu scheuen.

Abg. **v. Manteuffel** (cons.): Es ist für mich ganz unerfindlich, wie ein Mitglied des Reichstags einen activen Offizier als gemeinen Meuchelmörder und ehrlos bezeichnen kann. Herr Bebel hat jetzt selbst zugegeben, daß seine Informationen nicht ganz zuverlässig waren. Solche schweren Vorwürfe darf man nur mit dem vollgiltigsten Material ausgerüstet aussprechen. Ich erwarte, daß Herr Bebel seine Vorwürfe zurücknimmt. (Lachen links. Rufe: Ahlwardt.) Unglaublich ist es, daß Herr Bebel hier das Zeugniß der Offiziere überhaupt in Zweifel zieht. Das Begnadigungsrecht, das höchste Recht der Krone und des Inhabers derselben, hat Herr Bebel in einer Weise angegriffen, die im Volke die tiefste Empörung hervorrufen muß! (Beifall rechts.)

Abg. **Bebel**: Die Entrüstung des Herrn v. Manteuffel läßt mich außerordentlich kalt. Wenn die Sachen so liegen, wie der Kriegsminister vorgetragen, dann wird mein Vorwurf des Meuchelmordes hinfällig. Aber nach wie vor halte ich das Benehmen des Herrn bei der ganzen Affäre für eines Offiziers unwürdig. Der Generalauditeur hat hier einen wahren Panegyrikus auf das Militär-Gerichtsverfahren gesungen. Daß dieser Herr alles in bester Ordnung findet, begreife ich; mit seinen Ausführungen macht er lediglich bei den Herren rechts Eindruck, bei niemand sonst im Hause. Wenn nur ein Theil dessen bestätigt, was ich hier vorgebracht habe, dann lohnt es der Mühe, diese Dinge hier vorzubringen, und ich werde darin nicht nachlassen. Der Generalauditeur hat sich auch gegen meinen Collegen Kunert gewandt. Glaubt der Herr, es sei schon vergessen, wie eine Anzahl Landwehrleute sieben Jahre Zuchthaus erhielten, weil sie sich telegraphisch beim Kaiser darüber beschwerten, daß sie im Viehwagen transportirt werden sollten? Steht es nicht damit in schreiendem Widerspruch, wenn ein Unteroffizier, der einen Gemeinen zwang, glühend heiße Kartoffeln zu essen, so daß dieser daran starb, neun Monate Gefängniß erhält? Weiß man nicht, daß die Soldaten vor dem Militärgericht zu Aussagen fast gar nicht zu bewegen sind, weil sie die dann nachfolgenden Mißhandlungen fürchten?

Generallieutenant **v. Spitz** führt aus, daß durch solche Verhandlungen nur Unzufriedenheit erregt und die Disciplin in der Armee gelockert werde. Der Socialdemokratie sei es nur darum zu thun, für ihre Partei in der Armee Propaganda zu machen. Redner verliest einige Stellen aus einem socialdemokratischen Liederbuche, um das zu beweisen.

Abg. **Richter** (freis.): Der Herr Generalauditeur vertheidigt den jetzigen Zustand des Militärgerichtsverfahrens; es ist aber doch Thatsache, daß von der übergroßen Mehrheit dieses Hauses die Reform dringend verlangt wird. Wenn Oeffentlichkeit des Verfahrens bestände, brauchten die Herren hier so lange Lob- und Vertheidigungsreden nicht zu halten. (Sehr richtig! links.) Den Fall Abmann anlangend erkenne ich an, daß der Kriegsminister objectiv uns alles mitgetheilt hat, was bisher darüber erhoben worden ist. Wir sind aber keineswegs der Meinung, daß der Tod durch Mißhandlung gänzlich ausgeschlossen erscheint. Das Begnadigungsrecht unterliegt wie alle anderen Rechte des Monarchen soweit der parlamentarischen Kritik, als es durch einen verantwortlichen Minister gedeckt wird. Dieser Ansicht huldigt die Mehrzahl unserer Staatsrechtslehrer. Herr Ittenbach hat die Ausübung des Begnadigungsrechts gelobt. Dann muß man es aber auch kritisiren können; entweder beides oder keines.

Abg. **v. Bar** (freis.): Auch ich wollte der zuletzt geäußerten Ansicht des Abg. Richter Ausdruck geben. Die Grundsätze, welche der Reichstag seit zwanzig Jahren in der Militärjustiz fordert, gelten in der ganzen civilisirten Welt und in den meisten Staaten auch schon für das Militärverfahren. Warum damit in Deutschland so lange gezögert wird, ist mir unbegreiflich. So lange diese Forderungen nicht erfüllt werden, wird die Klage über die Mißhandlungen hier im Hause nicht aufhören. (Beifall links.)

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antisemit): Herr Ahlwardt hat sich eidesstattliche Versicherungen geben lassen, bevor er seine Anschuldigungen vorbrachte. Herr Bebel hat dies nicht gethan, für Bebel habe er ein gewisses Faible, besonders für dessen feuriges Temperament; aber gerade das letztere sollte Herrn Bebel in der Beurtheilung des Falles Salisch milder stimmen. Salisch sei gereizt worden und habe dann zugestoßen. Bebel würde in diesem Fall ebenso gehandelt haben, und im socialdemokratischen Zukunftsstaate würde es ohne Todtschlag wohl auch nicht abgehen. Ahlwardt habe seine Beschuldigungen außerhalb des Hauses mit Namensunterschrift vertreten; würde das Bebel auch thun, dann würde er wohl öfter des Schutzes der Immunität bedürfen.

Abg. **Kunert** (Soc.) hält die von ihm erhobenen Anklagen gegen die Militärjustiz trotz der Behauptungen des Generalauditeurs aufrecht. Er bleibe dabei, daß Vergehen der Gemeinen viel härter bestraft würden als Vergehen der Chargirten. Die Ausstellungen des Generalauditeurs hätten nur Nebensächliches betroffen, das von ihm (Redner) vorgebrachte Material aber nicht erschüttert.

Abg. **Bebel** (Soc.) ist nicht in der Lage, die Gefühle Liebermanns v. Sonnenberg zu erwidern. Er denke über den Eid genau so wie jeder Andere. Im höchsten Grade erstaunt sei er auch, daß Liebermann Ahlwardt und die Socialdemokraten in Beziehung zu einander gebracht habe, da sich doch die Socialdemokraten die größte Zurückhaltung in der Ahlwardt-Angelegenheit auferlegt hätten. An der Gutgläubigkeit Ahlwardts zweifle er (Redner) nicht, aber er wundere sich, daß Ahlwardt immer wieder Dinge vorbringe, die bereits vor Gericht klar widerlegt seien. Liebermann von Sonnenberg habe den Lieutenannt v. Salisch in einer Weise vertheidigt, die weit über die der Militärverwaltung hinausgehe. Es habe ihn da wohl der frühere Offizier in den Nacken gestoßen. Wenn Liebermann ihm die Mahnung gegeben habe, öffentlich für seine Behauptung einzustehen, so werde er ihm ein Recht zu einer solchen Mahnung erst einräumen, wenn Liebermann wie er (Redner) fünf Jahre für seine politische Thätigkeit im Gefängniß zugebracht habe.

Bundescommissar Generalauditeur **Ittenbach** bestreitet, das Material Kunerts durch sein Stillschweigen über die einzelnen Fälle anerkannt zu haben. Er wolle eben nicht contradictorisch mit dem einzelnen Abgeordneten über einen bestimmten Fall entscheiden, vielmehr nur den allgemeinen Vorwurf zurückweisen, daß fortgesetzt von den Militärgerichten Unrecht begangen werde. Wenn in Fällen großer Insubordination von Gemeinen schwere Strafen verhängt würden, dann sei das nicht besondere Härte der Richter, sondern Befolgung der zur Aufrechterhaltung der Disciplin getroffenen Strafbestimmungen. Wenn die Militärgerichte mit energischen Strafen gegen die Versuche einschritten, den Geist des Umsturzes in der Armee zu verbreiten, so sollte man ihnen im Interesse der Armee dafür dankbar sein. Ein Urtheil über die Handhabung des Begnadigungsrechtes durch den König habe er sich nicht angemaßt. Dieses Gnadenrecht sei nicht ein Recht des deutschen Kaisers, sondern des Königs von Preußen. Es sei ein höchst persönliches Recht, für das der Monarch Niemandem Verantwortung schulde. Er, Redner, habe auch nicht ein Urtheil darüber abgegeben, ob der Militärstrafprozeß, wie wir ihn jetzt hätten, gut sei oder nicht. Wenn Sie meinen, daß ich sagen werde, wie ich über den gegenwärtigen Militärstraf-Prozeß denke, dann irren Sie sich. (Abgeordneter Richter ruft: Es kommt auf Sie auch gar nicht an. Heiterkeit.)

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** hebt hervor, daß die unteren Chargen bei den Militärgerichten fast durchweg ein höheres Strafurtheil abgeben, als die Offiziere. Sein Interesse für Bebel, den er für eine „Natur“ nach Goethe'schen Begriffen halte, sei ein künstlerisches (Heiterkeit) und mache auf Erwiderung keinen Anspruch. Daß Bebel den Muth der Ueberzeugung gezeigt habe, erkenne er an. Aber das entbinde ihn nicht von der Verpflichtung, auch in diesem Falle dasselbe zu thun.

Abg. Dr. **v. Bar** (freis.) bestreitet, daß das Begnadigungsrecht vom König von Preußen und nicht vom deutschen Kaiser ausgeübt werde. Da es kein preußisches Heer mehr gebe, sondern nur ein deutsches, so sei der Reichskanzler dem Hause für die Handhabung des Begnadigungsrechtes verantwortlich.

Abg. **Richter** (freis.) behauptet ebenfalls, daß das Haus wohl das Recht habe, die Handhabung des Begnadigungsrechtes zu kritisiren, jedenfalls sei Herr Ittenbach nicht die Instanz, mit der sich der Reichstag über seine Competenz auseinanderzusetzen habe. (Zustimmung.)

Die Debatte wird geschlossen.

In einer persönlichen Bemerkung weist Abg. **Menzer** den „buschklepperischen Angriff“ zurück, den Bebel auf einen Zwischenruf hin gegen ihn gerichtet habe. (Große Unruhe. Präsident v. Levetzow ruft den Redner zur Ordnung, desgleichen den Abg. Liebknecht, der dem Abg. Menzer zuruft: Sie sind noch weniger als ein Buschklepper.)

Der Titel und der Rest des Militäretats wird bewilligt.

Beim Marineetat werden einem Compromißantrage zufolge die Titel Landverpflegung etwas erhöht, entsprechend einem in der zweiten Lesung bei der Schiffsverpflegung vorgenommenen Abstrich.

Bei den einmaligen Ausgaben des Marineetats bedauert

Abg. **v. Henck** (cons.) lebhaft die Streichung der neuen Panzerschiffe, die einen sehr schlechten Eindruck im Auslande gemacht habe. Wenigstens den Ersatz für „Preußen“ hätte man bewilligen sollen. Das deutsche Volk wolle die Durchführung der Militärvorlage, und es wolle auch, daß der Marine das rechtzeitig bewilligt werde, was sie im Falle der Noth brauche. (Lebhafter Beifall rechts.)

Die einmaligen Ausgaben werden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung bewilligt.

Beim Etat der Reichsjustizverwaltung behauptet

Abg. **Stadthagen** (Socialdem.), daß in Magdeburg jemand wegen Meineides zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden sei, weil er Socialdemokrat gewesen sei, obgleich die Geschworenen von seiner Schuld nicht überzeugt gewesen seien. Er frage den Staatssecretär, ob bei uns ohne Rücksicht auf die Sachlage nur nach der politischen Ueberzeugung geurtheilt werden solle.

Präsident **v. Levetzow** erblickt in diesen Ausführungen eine Beleidigung unserer Justiz und ruft den Redner dafür zur Ordnung.

(Schluß in der Beilage.)

## Deutschland.

**Berlin**, 21. März. Entgegen früheren Meldungen erfährt die „Pol. Corresp.“ aus Rom, daß Unterhandlungen über die Modalitäten des vom deutschen **Kaiser** dem **Papste** abzustattenden **Besuches** bisher noch nicht eingeleitet worden sind. Als wahrscheinlich gilt, daß seitens des Vaticans auch diesmal die Beobachtung des gleichen Ceremoniells gewünscht werden wird, wie es im Jahre 1888 anläßlich des Besuches des deutschen Kaisers beim Papste vereinbart wurde.

* **[Der Zarewitsch in Oesterreich.]** Das Wiener „Neue Tagblatt“ veröffentlicht die Nachricht, daß gleichzeitig mit dem deutschen Kaiser der russische Thronfolger als Gast des Kaisers Franz Joseph den im Oedenburger Comitat stattfindenden diesjährigen Herbstmanövern beiwohnen werde. Inwieweit diese Nachricht zutreffend ist, das entzieht sich augenblicklich noch der Controle.

* **[Aenderungen am Seuchengesetzentwurf.]** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt heute die Meldung, daß die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen beim Plenum verschiedene Aenderungen des Entwurfs eines Reichsseuchengesetzes in Vorschlag gebracht haben.

* **[Untersuchung über die Schulanstalten für schwachsinnige Kinder.]** Im preußischen Cultusministerium werden gegenwärtig die Ergebnisse einer Untersuchung zusammengestellt, welche sich auf Schulanstalten für solche schwachsinnige Kinder bezog, die zwar nicht so hilflos sind, um in Internaten untergebracht werden zu müssen, die aber doch für das Leben und die Arbeiten in der Volksschule als zweifellos ungeeignet erscheinen. Die königlichen Regierungen und Provinzialschulcollegien haben über diese Schulen, öffentliche wie private, Auskunft bezüglich der Lehrkräfe, Klassenzahl, Schülerzahl, Lehr- und Stundenpläne, Lehrziele, Lehrmittel u. s. w. geben müssen. Die Regierung hat die Untersuchung veranstaltet, um einerseits die Verbreitung und Wirksamkeit derartiger Anstalten übersehen zu können, andererseits in der Lage zu sein, ungeeignete Schuleinrichtungen zu beseitigen oder deren Abänderung herbeizuführen.

* **[Nationalliberale Angriffe gegen Miquel.]** Die „Köln. Ztg.“ setzt ihre Angriffe auf den Finanzminister fort. Ein Artikel in ihrer gestrigen zweiten Morgenausgabe, betitelt „Herrn Miquels Wandlungen“ schließt, folgendermaßen:

„Ist es da ein Wunder, wenn man schon sogar davon munkelt, daß die conservativ-ultramontane Verbrüderung des neuesten Datums ihn für einen höheren Posten in Aussicht nehmen möchte? Warum aber auch nicht? Den Ultramontanen hat er im Abgeordnetenhause durch seine freundliche Zulassung zur Annahme eine Wahlgesetzes verholfen, das sie in den Rheingegenden zur Herrschaft führen soll, und den Conservativen biete er in seiner Steuerreform so viel Vortheile, als di Agrarier überhaupt nur erwarten können. Unter solchen Umständen mag allerdings Herr Miquel für die conservativ-ultramontane Bundesgenossenschaft vorläufig

---

auskömmlich. (Samuel und Tom: Verschworene.) Das Publikum sei angelegentlich auf die voraussichtlich unter günstigerem Sterne stehende Wiederholung aufmerksam gemacht, damit das Verdienst der Direction wie der Künstler auch seinen Lohn finde. **Dr. C. Fuchs.**

---

**Berlin**, 21. März. Professor **Reinhold Begas** gedenkt das ihm in Auftrag gegebene **Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.** bis zum Oktober 1896 fertig zu stellen. Das wäre eine Beschleunigung der Arbeit, die selbst bei Heranziehung von Hilfskräften in Erstaunen setzen müßte. Rauch hat zur Vollendung seines Monumentes für Friedrich den Großen elf Jahre gebraucht, und auch diesem Meister standen Schüler zur Seite. Als Mitarbeiter an dem Kaiser-Wilhelms-Denkmal dienen Begas die Bildhauer **Bernewitz** und **Hedding**. Eine von Professor Begas gegenwärtig gearbeitete Marmorbüste des Kaisers, welcher in diesen Tagen dem Künstler einen Atelierbesuch machte, ist für den früheren österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szöchenyi bestimmt.

*

⊙ Das vierte Heft der neuen Berliner illustrirten Kunstzeitschrift „**Kunst-Salon**“ von Amsler und Ruthardt ist soeben erschienen. Es enthält außer 28 kleinen Illustrationen nach Werken hervorragender Meister des In- und Auslandes zwei Extra-Kunstbeilagen. Der textliche Theil umfaßt interessante Essays, Ausstellungsberichte und Kunstbriefe, sowie Mittheilungen über in- und ausländische Kunstereignisse.

*

**München**, 21. März. Der heute zur **Feier des einhundertvierunddreißigsten Stiftungstages der Akademie der Wissenschaften** stattgehabten Festsitzung wohnte auch der Cultusminister **v. Müller** bei. Nach den Nekrologen für die gestorbenen Akademiker hielt Professor Carrière die Festrede. (W. T.)

*

**London**, 21. März. Heute Mittag erfolgt in **Cambridge** die feierliche Verleihung des **Ehrendoctorats** der Naturwissenschaften seitens der Universität an den Geheimrath Professor Dr. **Virchow**. W. T.)

*

ac. **[Shakespeare-Reliquien.]** Aus London wird uns berichtet: Thomas Hornby in Kingsthorpe, bei Northampton, hat soeben die Shakespeare-Reliquien empfangen, welche früher im Besitze seiner Großmutter, Mary Hornby, waren. Dieselbe bewohnte in den Jahren 1793—1820 das Geburtshaus des großen Dichters. Sie verließ das Haus, weil sie anstatt 10 Lstr. 40 Lstr. Miethe jährlich zahlen sollte. Als sie in ihre neue Wohnung zog, nahm sie alles mit sich, was sie nur konnte; die Schlösser der Thüren und den Feuerrost mit eingeschlossen. Dort stellte sie alle diese Sachen aus. Aber nach ihrem Tode wurden sie nicht wieder gesehen. Jetzt, nachdem eine Verwandte derselben gestorben, sind sie als Vermächtniß in die Hände des Thomas Hornby gelangt. 5 geschnitzte Eichenholzstühle, 2 große geschnitzte Truhen, Theile einer geschnitzten Bettstelle und ein geschnitzter Tisch befinden sich unter den Reliquien. Alle diese Gegenstände waren, wie versichert wird, Shakespeares Privateigenthum. Auch ein eisernes Schwert, eine Laterne, ein eiserner Kasten, Oelgemälde, unter denen sich ein schönes Porträt der Schwester des Dichters, Judith, ferner ein Bild seiner Enkelin Susannah Hall befindet, sowie Documente und Zeichnungen sind in der Sammlung vorhanden. Es wird vorgeschlagen, daß die Stadt Northampton diese Schätze kaufe.

wenigstens der geeignete Mann werden oder bleiben."

* **[Petitionen.]** Das elfte Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält wieder eine große Anzahl von Gesuchen um Beibehaltung des Jesuitengesetzes, ferner um Abschluß eines Abkommens mit anderen Nationen zur Wiederherstellung des Silber-Werthes, um Versagung der Genehmigung eines Handelsvertrages mit Rußland, wenn durch denselben die Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle herbeigeführt wird, um Annahme der Militärvorlage in allen wesentlichen Punkten.

**Berlin, 22. März.** (Privattelegr.) **[Reichstag.]** Die Tribüne ist überfüllt; vor dem Reichstagsgebäude ungeheurer Menschenandrang; das Haus ist mäßig besetzt. Reichskanzler v. Caprivi, die Minister resp Staatssecretäre Miquel, v. Bötticher, v. Heyden, Thielen, v. Marschall, v. Maltzahn und v. Kaltenborn sind anwesend. Unter lebhafter Spannung werden kleine Sachen erledigt. Bei dem Pensionsgesetz fordert Abg. Richter die Beweise der **Ahlwardt'schen Beschuldigung. Abg. Ahlwardt bleibt auf dem Platze.** (Präsident: Ich kann ihn ja nicht dazu auffordern!) Abg. Ahlwardt betritt nun zögernd die Rednertribüne. **Er habe nicht alle Aktenstücke herbeischaffen können, da dieselben zwei Centner schwer seien.** (Große Heiterkeit.) Einige kleinere Akten lege er auf den Tisch des Hauses nieder. Er habe sich vorgenommen, **erst nach Ostern das Ganze zu enthüllen.** Er lasse sich nicht zwingen. Graf Ballestrem stellt den Antrag, die Sitzung auf eine Stunde zu vertagen, der Seniorenconvent solle das Material sofort prüfen und Bericht erstatten. Abgeordneter v. Manteuffel, Graf Mirbach, Marquardsen stimmen unter Verurtheilung des Treibens Ahlwardts zu. Abg. Richter hält die Vertagung nicht für nöthig. Abg. Ahlwardt widerspricht, weil die Aktenstücke nur als Ganzes verständlich seien. (Großes Gelächter.) Abgeordneter Richert hält Ahlwardt vor, daß es im Reichstag anders zugehe als in einer Volksversammlung; hier müßten sofort Beschuldigungen bewiesen werden; Ahlwardt müsse von dem Seniorenconvent verhört werden. Nach abermaligem Widerspruch Ahlwardts wird der **Antrag Ballestrem einstimmig angenommen.** Im Foyer herrschte große Erregung.

Ahlwardt legte dem Senioren-Convent wenige Aktenstücke vor. Er will die **wichtigen später bringen.** Der Senioren-Convent prüft die Aktenstücke und berichtet alsdann, **daß dieselben gar nichts beweisen.**

## Coloniales.

* **[Emin Pascha.]** Der bekannte deutsche Afrikareisende Dr. Stuhlmann, welcher Ende voriger Woche in Antwerpen und Brüssel weilte und auch vom König Leopold in längerer Audienz empfangen wurde, hat einem Redacteur der „Indep. belge" die Mittheilung gemacht, daß alle über Emin Pascha in Umlauf gesetzten Todesgerüchte der Begründung entbehrten. Wie er sich überzeugt hält, ist Emin Pascha sicher und wohl aufgehoben und es würden binnen nicht allzu ferner Frist authentische Nachrichten von ihm in Europa eintreffen.

## Von der Marine.

* Der Kaiser hat bestimmt, daß die Verordnung über die **Ergänzung des See-Offiziercorps** zunächst dahin abzuändern ist, daß

1) der Besuch des Cadettencötus der Marineschule fortfällt, die Cadetten ein Jahr lang eingeschifft bleiben und das Cadettenschulschiff während des Winters eine Reise nach den außerheimischen Gewässern macht;

2) die Seecadetten eine einjährige Ausbildung auf zeitweise ins Ausland gehenden Schiffen und darauf eine halbjährige Ausbildung auf der Manöverflotte erhalten;

3) der Besuch der Marineschule nach 2½jähriger Dienstzeit und zwar als Seecadett erfolgt;

4) die Beförderung zum Offizier nach dem Besuch der Marineschule stattfindet.

* Der Kreuzer „**Bussard**" (Commandant Corvetten-Capitän Flichtenhöfer) beabsichtigt am 23. März d. J. Auckland zu verlassen und nach Tonga in See zu gehen.

Am 23. März: S.A.5.59. S.U.6.16 **Danzig, 22. März.** M.-A. b.Tge. M.-U 12.54.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 23. März,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, feuchtkalt, Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung f. d. Küsten.

**Für Freitag, 24. März:**

Veränderlich, windig, feuchtkalt. Sturmwarnung f. d. Küsten.

**Für Sonnabend, 25. März:**

Abwechselnd, naßkalt, starke Winde.

* **[Niederlegung der Festungswälle.]** Heute Vormittag fand im Rathhause eine Conferenz statt, an welcher, wie wir bereits mitgetheilt haben, die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Festungscommandant v. Treskow, Polizeidirector Wessel, Stadträthe Dr. Gamter und Ehlers, Director Kunath und Stadtgeometer Block Theil nahmen. In der Besprechung, welche einen streng vertraulichen Charakter trug, handelte es sich darum, den Werth der von der Stadt zu übernehmenden Grundstücke und die Bedingungen, unter denen dieselben übernommen werden sollen, festzustellen.

* **[Provinzialrath.]** Heute Vormittag 11 Uhr trat hier der Provinzialrath der Provinz Westpreußen unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu einer voraussichtlich nur eintägigen Sitzung zusammen.

* **[Bahnhofsuhren.]** Aus der zum 1. April d. Js. bevorstehenden Einführung der mitteleuropäischen Zeit als gesetzlicher Zeit in Deutschland erwächst den Eisenbahnen die Aufgabe, dem richtigen Gange der Stationsuhren eine erhöhte Fürsorge um so mehr zuzuwenden, als zahlreiche Ortschaften gewohnt und darauf angewiesen sind, ihre öffentlichen Uhren nach den Eisenbahn-Stationsuhren zu stellen. Bisher ist es vielfach üblich gewesen, nur die auf der Bahnseite angebrachten Stationsuhren die richtige Zeit angeben, dagegen die Uhren auf der Zugangsseite der Stationen im vermeintlichen Interesse des Publikums einige Minuten vorgehen zu lassen. Die Ortsbehörden wiederum haben nicht selten aus übertriebener Vorsicht ihre Uhren noch einige Minuten vorgestellt, so daß Unterschiede von zehn und mehr Minuten zwischen der richtig gehenden inneren Bahnuhr und den Uhren in den Ortschaften bestanden haben. Nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes, das Uebereinstimmung in den Angaben der öffentlichen Uhren im ganzen Reiche verlangt, sind derartige Abweichungen von der gesetzlichen Zeit nicht zulässig. Das Reichs-Eisenbahnamt hat deshalb die Eisenbahnverwaltung darauf hingewiesen, daß fortan ein Unterschied in den Zeitangaben der Uhren auf der Zugangsseite der Stationen und der Uhren auf der Bahnseite nicht mehr bestehen darf, daß vielmehr alle Stationsuhren übereinstimmend und genau nach der gesetzlichen Zeit gerichtet werden müssen. (In Danzig, Hohethorbahnhof und Zoppot sind seinerzeit die äußeren Stationsuhren bekanntlich einfach entfernt worden, nachdem mehrfach über ihre Ungenauigkeit oder Mangel an Uebereinstimmung mit der Perronuhr Beschwerde geführt worden.)

* **[Aufgehobenes Einfuhrverbot.]** Die norwegische Regierung macht bekannt, daß das Einfuhrverbot von Lumpen und Hadern aus dem deutschen Reich, Frankreich und Belgien dahin geändert sei, daß genannte Artikel mit den von dem Justizdepartement vorgeschriebenen Bedingungen einzuführen gestattet wird.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Major a. D. v. Lossau, bisher Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Marienburg, und dem Rittmeister a. D. Grafen v. d. Gröben, bisher Escadron-Chef im Ulanen-Regiment Nr. 4, ist der rothe Adlerorden, dem Oberst-Lieutenant a. D. Liederwald vom Grenadier-Regt. Nr. 4, bisher Commandeur des Landwehr-Bezirks Braunsberg, der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Es sind in gleicher Amtseigenschaft versetzt worden: Der Amtsgerichts-Secretär Wilsch in Schöneck an das Amtsgericht in Neumark und der Amtsgerichts-Secretär Schalinski in Neumark an das Amtsgericht in Schöneck.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Seconde-Lieutenants Corindt, Höftmann, Dörksen von der Infanterie 1. Aufgebots, Kauenhoven von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, Wohler, Herrmann von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Pr. Stargard, Mirtsch von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Neustadt, Iffland von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Osterode, Jarzynka von den Jägern 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, Hartwich, Hubrich von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Thorn, Chales de Beaulieu von der Reserve des Grenadier-Regts. Nr. 4 sind zu Premier-Lieutenants befördert; Engler, Hauptmann von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Pr. Stargard, mit der Landw.-Armee-Uniform der Abschied bewilligt worden.

* **[Liederabend von Frau Schmidt-Köhne.]** Wie immer, wenn der kalendarische Frühlingsanfang uns das nahende Ende der „Saison" ankündigt, drängen sich die musikalischen Unternehmungen ziemlich dicht an einander, meistens nicht zum Vortheil der Veranstalter, denn auch auf die Empfänglichkeit der Hörer übt die Campagne schließlich eine allgemeine Depression aus. Hoffentlich ist dies aber nicht der Fall bei den beiden Concerten, zu denen am Freitag und am nächsten Sonntag das Hotel du Nord seine beliebte Musikhalle öffnen soll. Am Sonntag gilt es einem um das heimische Musikleben vielfach und langjährig sehr verdienten Kunstveteranen (Friedrich Laade) wieder ein Zeichen freundlicher Erinnerung und dankbarer Sympathie darzubringen, übermorgen Abend eine Gastsängerin aufs neue zu begrüßen, deren Erscheinen in unseren Concertsälen schon oft helles Entzücken verbreitete. Wir erinnern uns an die beiden Musikabende im Schützenhause in der letzten Hälfte des vorigen Winters, an denen Frau Marie Schmidt-Köhne durch den künstlerischen Feingehalt und den Liebreiz ihrer Liedervorträge aufs neue die Herzen der Hörer sich gewann. In dem letzten Concert, vom Männergesang-Verein veranstaltet, wirkte sie an der Seite ihres Gatten Felix Schmidt auch bei der Aufführung des Bruch'schen „Frithjof"-Werkes hervorragend mit. Das übermorgende Concert bringt wieder ein recht reizvolles Programm von ca. 20 Liedergaben aller Art, um so reizvoller, wenn sie solch „liedersüßem Munde" entströmen, mit solcher Anmuth und vollendeter Gesangstechnik vorgetragen werden, wie wir dies bei Frau Schmidt-Köhne gewöhnt sind.

* **[Tromholt'sche Vorträge.]** Der zweite astronomische Vortrag des Herrn Sophus Tromholt aus Christiania im Apollo-Saale hatte die **Sonne und die Planeten** zum Gegenstande und wurde durch eine außerordentlich reiche Anzahl sehr schöner, klarer und instructiv astronomischer Photographien veranschaulicht. Es mag hierbei gleich erwähnt werden, daß zur Aufnahme einer Sonnenphotographie nur der 30 000ste Bruchtheil einer Secunde erforderlich ist. Nachdem Redner die allgemein bekannten Verhältnisse der Sonne, ihre Entfernung von der Erde, ihre Größe erörtert hatte, kam derselbe auf die Sonnenflecke zu sprechen und in unmittelbarem Anschluß an diese auf die Sonnenfackeln. Nach den Beobachtungen, welche bei totalen Sonnenfinsternissen gemacht worden sind, zeigte Redner die verschiedensten photographischen Wiedergaben der Sonnencorona und Protuberanzen dieser gewaltigen Eruptionen, welche die glühenden Gasmassen bis zu einer Höhe von 76 000 Meilen emporschleudern. Es folgten dann noch einige recht klare Aufnahmen des Nordlichtes in Polargegenden. Der zweite Theil des Vortrages beschäftigte sich mit den vier Planeten Merkur, Venus, Erde und Mars, von welchem letzteren namentlich die aufgenommenen Karten und das von Schiaparelli untersuchte Doppel-Canalsystem dieses Planeten die Bewunderung des Auditoriums erregte. Nach kurzer Erwähnung der 350 Planetoiden unterzog Herr Tromholt die zweite und entferntere Gruppe der Planeten, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, einer näheren Besprechung. Hier verdienen besonders die trefflichen Lichtproductionen des Saturn und seines Ringes Erwähnung. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die trefflichen Vorträge des Herrn Tromholt aufmerksam machen, die eine Fülle des Wissenswerthen und Interessanten bieten. Namentlich machen wir auf die Reise des Kaisers nach dem Nordcap, mit der sich der letzte Vortrag des Herrn Tromholt beschäftigen wird, besonders aufmerksam.

* **[Begräbniß.]** Ein tief ergreifendes Leichenbegängniß war es, das heute in der frühen Morgenstunde von der Kapelle des neuen Kirchhofes zu St. Johann seinen Anfang nahm. Es wurden die mühsam aus dem Schutt der niedergebrannten Speicher gesammelten Gebeine der vier bei treuer Pflichterfüllung in den Heldentod gegangenen Feuerwehrleute Lietzau, Paschke, Beimelt und Zimowsky der Erde übergeben. In der reich geschmückten Kapelle stand der mit Kränzen und Blumen überladene schwarze Sarg, in dem die wenigen Knochen gemeinschaftlich gebettet waren. Kostbare Kränze waren, wie schon erwähnt, am Sarge niedergelegt, so von der hiesigen Feuerwehr, der hiesigen Wachtmannschaft, den Feuerwehren zu Bremen, Magdeburg, Berlin 2c., mit kostbaren Schleifen versehen, auf denen warme Widmungsworte für die tapferen, auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden sich befanden. Ein zahlreiches Trauergefolge hatte sich eingefunden. Von Seiten der Stadt waren zu der Feier die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Bürgermeister Hagemann, Stadrath Claassen, ferner die Mitglieder der Feuerwehrdeputation erschienen, während vor der Leichenhalle zwei Züge der Danziger Feuerwehr unter Führung des Herrn Brandmeister Schwarz und dahinter die gesammte hiesige Wachtmannschaft Aufstellung genommen hatten. Nachdem unter den Klängen eines Chorals der Sarg von Kameraden der Verstorbenen zur offenen Gruft getragen war, sprach Herr Prediger Auernhammer den Segen und hielt die Trauerrede über das Thema: „Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode." Redner hob hervor, wie die hier zur letzten Ruhestätte gebetteten Gebeine eine ergreifende Predigt über die Hinfälligkeit und Vergänglichkeit des Lebens hielten. Die Todten seien den steilen Weg der Pflicht ohne Wanken emporgestiegen. Ehrenvoll sei der Tod fürs Vaterland, aber nicht minder ehrenvoll seien diese braven vier Männer in voller Hingabe ihres Berufs gefallen wie die Helden. Sie ließen das Heiligthum eines gesegneten, unauslöschlichen Andenkens zurück. Sie seien getreu gewesen bis zum Tode im Sinne Kaiser Wilhelms I., dessen Geburtstag wir heute wehmuthsvoll begehen. Tröstend wies Redner hin auf die Worte „Soli Deo Gloria". Mit einem Choral schloß die erschütternde Feier.

* **[Städtisches Gymnasium.]** Die Frequenz des hiesigen städtischen Gymnasiums am Anfange des Schuljahres 1892/93 betrug 466 Schüler, am Anfange des letzten Wintersemesters 452 Schüler, am 1. Februar d. J. 443 Schüler. Von den letzteren gehören 336 der evangelischen, 65 der katholischen und 41 der mosaischen Confession an. 359 Schüler sind hier einheimische, 84 von auswärts. Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben im Laufe des Jahres 50 Schüler erhalten.

* **[Zum Vogelschutz.]** Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt hat die Herstellung eines zweiten Bildes veranlaßt, welches die beliebtesten heimischen Kleinvögel zur Veranschaulichung bringt und die im Jahre 1886 erschienene erste Tafel ergänzt. Diese zweite Tafel ist ebenfalls gut ausgeführt und zur Anschaffung für Schulen empfehlenswerth. Der Preis der auf Leinwand gezogenen, mit Rollstäbchen zum Aufhängen fertig gemachten Tafel nebst beschreibendem Text und Conturbogen stellt sich bei directem Bezuge von der Kunstanstalt von Gustav Leutsch in Gera auf 8 Mark.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Nach einer amtlichen Kundgebung des hiesigen Regierungs-Präsidenten war Anfangs März die Maul- und Klauenseuche **erloschen** in Raikau, Schweizerhof, Senslau, Czattkau, Ornassau, Stüblau, Eichwalde (Kreis Dirschau); in Gr. Lesewitz, Pr. Rosengarth, Thiergart, Königsdorf, Eschenhorst, Katznase, Marcushof, Thiergartsfelde, Reichfelde, Schönwiese, Jonasdorf, Reinland, Kaminke, Mielenz, Pruppendorf, Biesterfelde, Baalau, Thiensdorf, Damerau, Liessau (Kreis Marienburg); in Oberkerbswalde, Grubenhagen (Kreis Elbing); in Stadt Elbing; in Skorzewo (Kreis Carthaus); in Dennemorse, Schönwalde, Glashütte (Kreis Neustadt).

* **[Selbstmord.]** Der Zimmerlehrling Bühnemann, 18 Jahre alt, bei seiner am Nehrunger Weg wohnenden Mutter aufhaltsam, hat sich daselbst im Holzstall erhängt.

**[Polizei-Bericht vom 22. März.]** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 10 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 1,80 Mk. und einen Pfandschein. — Gefunden: Quittungskarte auf den Namen Ferdinand Lux, ein Loos der Weseler Kirchen-Lotterie, 1 Peitsche, im Geschäft von Herrn A. Fürstenberg, Langgasse 77, zurückgeblieben: 1 Taschentuch, 1 Spitzenshawl, 3 Stücke Zeug, 1 Stickerei, 1 Stück Plüsch und 3 Stücke Band; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

## Aus der Provinz.

L. **Carthaus,** 21. März. Eine in unserer Gegend **seltene Feier** fand in der vergangenen Woche in dem nahen Dorfe **Kelpin** statt. Der Sohn des dortigen Lehrers, Herr Neopresbyter Maximilian Proch, celebrirte unter Assistenz mehrerer Geistlichen in der dortigen Filialkirche das erste Hochamt, zu welchem Zwecke ihn eine Procession vom elterlichen Hause durch die mit Ehrenpforten geschmückten Straßen abholte. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Gardzielewski aus Seefeld, ein Festmahl im elterlichen Hause des Primicianten beschloß die Feier.

□ **Elbing,** 21. März. Der nächste **Kreistag** des Elbinger Landkreises ist für den 28. d. M. anberaumt worden. Auf demselben werden u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen sein. Etat der Kreiscommunalkasse pro 1. April 1893/94. Einrichtung des Kreisgewerbegerichts. Definitive Anstellung eines Kreischausseeaufsehers. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiscommunalangelegenheiten im Jahre 1892/93 2c. — Die hiesige **Handels- und Gewerbeschule für Mädchen,** die älteste Einrichtung ihrer Art, wurde in dem abgelaufenen Winterhalbjahr von 47 Schülerinnen besucht. Der Lehrplan hat in dem letzten Semester durch Aufnahme der Hauswirthschaftslehre eine Erweiterung erfahren. — Das städtische **Realgymnasium** wurde am 1. Februar d. J. von 264 Schülern besucht, davon gehörten 229 der evangelischen, 11 der katholischen und 15 der mennonitischen Confession an. Von der erwähnten Schülerzahl waren 161 einheimische und 103 auswärtige. — In der **Fischau** ist das Wasser derart gestiegen, daß es **über den rechtsseitigen Damm getreten** ist und die Außendeiche theils unter Wasser gesetzt hat.

♋ **Konitz,** 21. März. Unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulraths Dr. Kruse aus Danzig fand heute am hiesigen **königl. Gymnasium** die **Abiturienten-Prüfung** statt. Von 16 zugelassenen Primanern bestanden die Prüfung 15; vier derselben wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt. Die Namen der Abiturienten sind: Fabian-Tuchel, Israels-Zempelburg, Krebs-Rosenberg, Meyer-Konitz, Panske-Koslinka, Praetorius-Konitz, Rosenberg-Konitz, Scherer-Lichtenhagen, Schmidt-Schlochau, Schröder-Konitz, Siebert-Waldau, Steiniger-Konitz, Szelbracikowski-Czersk, Wegner-Kamnitz, Hosmann-Allenstein.

⩽ **Riesenburg,** 21. März. Nach vielen Bemühungen **ist es nun gelungen, der beiden anfangs Januar aus dem Rosenberger Gefängnisse entsprungenen Verbrecher,** Jobst und Sielinski, habhaft zu werden. Letzterer suchte immer solche Frauen auf, deren Männer im Gefängniß saßen und fand bei diesen willkommene Aufnahme. Gensdarm Reh hatte herausbekommen, daß S. sich gerade bei einer solchen Frau bei Mewe aufhalte und benachrichtigte sofort seinen Collegen in Mewe, dem es denn auch gelang, den Sielinski, der sich bei der Frau häuslich eingerichtet hatte, zu verhaften. — Um die Zahl der Rübenbauer für die hiesige **Zuckerfabrik** zu vermehren, hat die Direction der hiesigen Zuckerfabrik beschlossen, künftighin nur Schnitzel an diejenigen abzugeben, die für die Fabrik Rüben bauen.

-hh- **Lauenburg,** 21. März. Die zu heute einberufene Versammlung von Interessenten einer **Tertiärbahn von Lauenburg bis in das Innere des Kreises** war äußerst zahlreich besucht, ein Zeichen, daß die Eisenbahnfrage für uns eine brennende ist. Der von den königl. Regierungsbaumeistern Havestadt und Contag-Berlin hierher gesandte Oberingenieur erklärte an der Hand von Erfahrungen die Rentabilität derartiger Bahnen, die für unseren Kreis eine ganz bedeutende sein würde. Erforderlich würde für die 40—50 Kilometer lange Strecke über 1 Million Mark sein. Sämmtliche Redner erklärten sich mit dem Project einverstanden, doch möge man die Bahn, wenn irgend möglich, bis Leba bauen, um diesen Ort zur Blüthe zu bringen. Die Bahn soll, von unserem Bahnhof anfangend, sich über die Ortschaften Neuendorf, Puggerschow, Landechow, Kl. Massow, Zelasen bis nach Ossecken hinziehen. Eine Commission wurde gewählt, die weitere Schritte unverzüglich thun wird, vor allen Dingen um ein Drittel der Kosten als Zuschuß von der Provinz zu erhalten. (Der pommersche Provinziallandtag hat vor einigen Tagen beschlossen, für Tertiärbahnzwecke eine Anleihe von 2 Millionen Mark aufzunehmen.) Ein Drittel würden die Unternehmer, wahrscheinlich Havestadt und Contag, tragen, während das letzte Drittel der Kreis zuzuschießen hätte.

♈ **Bromberg,** 21. März. Ein für unsere Stadt und für gewisse Gewerbsverhältnisse recht bedeutsamer Beschluß ist in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung von den Vätern der Stadt durch die Annahme der Magistratsvorlage betreffend die **Anlage eines Viehhofes** gefaßt worden. Darnach wird jetzt erst das Project, welches man bei der Schlachthausanlage überhaupt im Auge hatte, vollständig zur Ausführung gelangen. Zur Ausführung der Viehhofs-Anlage sind 243 000 Mk. von den Stadtverordneten bewilligt worden. — In der gestrigen Sitzung haben auch die **Etatsberathungen** ihr Ende erreicht. Der Procentsatz zur Erhebung der Gemeindesteuer ist derselbe wie für dieses Jahr geblieben, nämlich 200 Proc. — Seit mehreren Tagen ist der **Eisenbahn-Bauinspector N.** spurlos verschwunden. Nach einem an seinen auswärts wohnenden Bruder gerichteten Briefe scheint er sich ein Leid angethan zu haben. Was ihn dazu veranlaßt haben könnte, ist nicht bekannt.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. März.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 745—799 Gr. | 133—150 M Br. | 125-145 M bez. |
| hochbunt | 745—799 Gr. | 132—149 M Br. | |
| hellbunt | 745—799 Gr. | 131—149 M Br. | |
| bunt | 745—788 Gr. | 130—148 M Br. | |
| roth | 745—821 Gr. | 128—148 M Br. | |
| ordinär | 713—766 Gr. | 120—143 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 122 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 144 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 147 M Br., 146 M Gd., transit 124½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd., per Juni-Juli transit 128½ M Br., 128 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 130 M Br., 129 M Gd.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 117 M, transit 103 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 117 M, unterpolnisch 103 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 118½ M bez., unterpoln. 103 M Br., 102 Gd., per Mai-Juni inländisch 120 M bez., do. unterpoln. 103½ M Br., 102½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 122 M bez., unterpoln. 104 M Br., 103½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 124 M Br., 123½ M Gd.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127—129 M bezahlt.

**Kleesaat** per 100 Kilogr. weiß 146 M bez., roth 120—125 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,30 bis 3,40 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter conting. loco 53 M Gd., März-April 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., März April 33 M Gd.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig,** 22. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur: +6 Gr. R. Wind: W.

Weizen war auch heute in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 777 Gr. 143 M, weiß 788 und 802 Gr. 144 M, hochbunt 793 u. 796 Gr. 145 M, für poln. zum Transit hellbunt feucht 703 Gr. 120 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 147 M Br., 146 M Gd., transit 124½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 148 M Br., 147½ M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd., Juni-Juli transit 128½ M Br., 128 M Gd., Sept.-Oktober transit 130 M Br., 129 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 144 M, transit 122 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. 732 Gr., 741 Gr. 117 M, polnischer zum Transit 714 Gr., 720 Gr., 732 Gr. 103 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 118½ M bez., unterpolnisch 103 M Br., 102 M Gd., Mai-Juni inl. 120 M bez., unterpolnisch 103½ M Br., 102½ M Gd., Juni-Juli inländ. 122 M bez., unterpolnisch 104 M Br., 103½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 124 M Br., 123½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 117 M, unterpolnisch 103 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländischer 127, 129 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 73 M, roth 60, 62½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export feine 3,30, 3,40 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 53 M Gd., März-April 53 M Gd., nicht contingentirter loco 33 M Gd., März-April 33 M Gd.

## Danziger Mehlnotirungen vom 22. März.

**Weizenmehl** per 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 M — Extra superfine Nr. 000 13,00 M — Superfine Nr. 00 11,00 M — Fine Nr. 1 9,00 M — Fine Nr. 2 7,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

**Roggenmehl** per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,50 M — Superfine Nr. 0 10,50 M — Mischung Nr. 0 und 1 9,50 M — Fine Nr. 1 8,20 M — Fine Nr. 2 6,60 M — Schrotmehl 7,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

**Kleien** per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,60 M.

**Graupen** per 50 Kilogr. Perlgraupe 18,50 M — Feine mittel 16,00 M — Mittel 14,00 M — Ordinäre 12,00 M.

**Grützen** per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 15,00 M, Nr. 2 13,50 M, Nr. 3 12,00 M — Hafergrütze 15,50 M.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. März.

| | | Crs.v.21. | | | Crs.v.21. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% do. Rente | 93,40 | 93,30 |
| April-Mai | 150,70 | 150,50 | 4% rm. Gold-Rente . . . | 84,70 | 84,60 |
| Juni-Juli | 153,00 | 153,00 | 5% Anat. Ob | 91,70 | 91,70 |
| Roggen | | | Ung. 4% Grd | 97,40 | 97,40 |
| April-Mai | 131,70 | 131,70 | 2. Orient.-A. | 68,40 | 68,60 |
| Juni-Juli . | 134,70 | 135,00 | 4% ruff. A. 80 | 98,20 | 98,20 |
| Hafer | | | Lombarden | 51,70 | 51,20 |
| April-Mai | 143,50 | 143,00 | Cred.-Actien | 190,10 | 188,40 |
| Juni-Juli . | 142,70 | 143,00 | Disc.-Com. . | 193,40 | 191,60 |
| Petroleum per 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 165 60 | 172,60 |
| loco . . . . | 19,20 | 19,20 | Laurahütte. | 112,30 | 111,25 |
| Rüböl | | | Oestr. Noten | 168,50 | 168,50 |
| April-Mai | 50,30 | 50,70 | Russ. Noten | 214,65 | 215,00 |
| Sept.-Okt. | 51,30 | 51,70 | Warsch. kurz | 214,25 | — |
| Spiritus | | | London kurz | — | 20,425 |
| April-Mai | 34,30 | 34 40 | London lang | — | 20,335 |
| Juli-August | 35,50 | 35,60 | Russische 5% | | |
| 4% Reichs-A. | 107,60 | 107,60 | SW.-B. g. A. | — | 77,80 |
| 3½% do. | 101,20 | 101,20 | Danz. Priv.- | | |
| 3% do. | 87,40 | 87,40 | Bank . . . . | — | — |
| 4% Consols | 107,50 | 107,50 | D. Oelmühle | 90,00 | 90,00 |
| 3½% do. | 101,30 | 101,20 | do. Prior. | 100,00 | 100,00 |
| 3% do. | 87,40 | 87,40 | Mlav. S.-P. | 111,50 | 111,80 |
| 3½% pm. Pfd. | 99,00 | 98,80 | do. S.-A. | 69,70 | 69,70 |
| 3½% westpr. | | | Ostpr. Südb. | | |
| Pfandbr. . | 97,80 | 97,90 | Stamm.-A. | 77,25 | 77,25 |
| do. neue . . | 97,70 | 97,75 | Danz. S.-A. | — | — |
| 3% ital. g. Pr. | 58,30 | 58,30 | 5% Trk. A.-A | 92,70 | 93,00 |

Fondsbörse: fest. — Deutsche Bank 165,60 excl.

**Newyork,** 21. März. Wechsel auf London i. G. 4,85½. — **Rother Weizen** loco 0,75½, per März 0,74⅜, per April —, per Mai 0,76⅛, per Juli 0,77¾. — **Mehl** loco 2,40. — **Mais** per März 52⅛. — **Fracht** 1½. — **Zucker** 3.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser,** 21. März. Wind: N.

**Angekommen:** Torpedoboot „Satellit" von Elbing.

**Gesegelt:** Merlin (SD.), Thomson, Greenock, Zucker.

22. März. Wind: W.

Nichts in Sicht.

## Meteorologische Beobachtungen.

| März. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 21 | 4 | 766,8 | 3,4 | N., lebhaft; hell u. leicht bew |
| 22 | 8 | 768,3 | 1,1 | WSW., mäßig; leicht bewölkt. |
| 22 | 12 | 767,6 | 7,8 | NW., flau; " ; " |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen.
Danzig, den 21. März 1893.
**Mallasch,**
Mil.-Intendantur-Sekr.-Assistent und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter Guffel mit dem Kgl. Gerichts-Assessor Herrn Siegfried Ziegner beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im März 1893.
**Sophie Berndt,** geb. Grube.

Meine Verlobung mit Fräulein Guffel Berndt, Tochter des verstorbenen Apothekenbesitzers Herrn Carl Berndt und seiner Frau Gemahlin Sophie, geb. Grube, zeige ich ergebenst an.
Elbing im März 1893.
**Ziegner,** Gerichts-Assessor.

Heute Nachmittag $4^{1}/_{4}$ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager, der Kaufmann
**Fischel Bernstein**
in noch nicht vollendetem 75. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an die tief betrübte Wittwe
**Emma Bernstein,** geb. Goldstein.
Danzig, 21. März 1893. (7589

**Todes-Anzeige.**
Nach langem schweren Leiden starb gestern Abend im 80. Lebensjahre unsere Schwester, Tante u. Schwägerin, Fräulein
**Pauline Kafemann,**
welches hiermit anzeigen
Marienburg, 21. März 1893
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung des Rentier **Th. Spithuth** findet Sonnabend, den 25. März cr. Vorm. $10^{1}/_{2}$ Uhr, vom Trauerhause Gr. Wollwebergasse Nr. 1 nach dem St. Marienkirchhofe, halbe Allee, statt.

Mit dem 1. April cr. wird die mitteleuropäische Zeit auch im äußeren Eisenbahndienst eingeführt.
Der danach umgerechnete Fahrplan für unsere Strecke, welcher im Uebrigen unverändert bleibt, kann auf unseren Stationen eingesehen werden. (7620
Danzig, den 21. März 1893.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.

**Verkauf von Holzschuppen.**
Die auf dem Enveloppen Fuchs — Mottlau befindlichen Bretterschuppen Nr. 1 und II, sowie der auf der Enveloppe Jakob-Fuchs gelegene, kleine Holzschuppen, welche bisher zur Unterbringung von Feldfahrzeugen dienten, sollen zum Abbruch meistbietend verkauft werden.
Die Angebote sind mit der Aufschrift „Gebot auf Ankauf von Holzschuppen" versehene Angebote sind bis zum 10. April d. J. Vorm. 10 Uhr postfrei an das unterzeichnete Train-Depot einzureichen, zu welcher Zeit der Verkaufstermin im diesseitigen Geschäftszimmer stattfindet.
Die besonderen Verkaufsbedingungen können ebendaselbst eingesehen oder gegen Einsendung von 50 ₰ von dort bezogen werden.
Train-Depot 17. Armeekorps-Langfuhr.

# Auction.
Donnerstag, den 23. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Königl. Gepackhofe hierselbst für Rechnung wen es angeht:
7 Sack ganz geschliffene Graupen, 29 Sack halbgeschliffene Graupen und 16 Sack Gerstengrütze ex Dampfer Oscar, verzollt, etwas durch Seewasser beschädigt, öffentlich meistbietend versteigern.
**Richd. Pohl,**
vereid. Börsen-Mäkler.

**Nach Liverpool**
labet für die Woche „Balhal" S./S., Capt. Stolz, nach
**Greenock — Glasgow**
Dampfergelegenheit diesen Monat noch. (7604
**Wilh. Ganswindt.**

**Nach Leith-Greenock und Umladung nach Glasgow**
ladet hier:
**S.S. „Zamora",**
Capt. Mc. Vicar,
am 24./27. März cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
**F. G. Reinhold.**

**Nach Memel u. Lübeck**
**Dpfr. „Stadt Lübeck",**
Capt. Krause,
ladet hier am 25. März cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
**F. G. Reinhold.**

**Hermann Lau,**
Langgasse 71.
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2079
Auf Wunsch Ansichtssendungen.

# Königliches Gymnasium.
Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 11. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.
Die Prüfung für die Aufnahme in Sexta findet Sonnabend, den 25. März, 10 Uhr, in die Vorschule (Octava und Septima) Montag, den 27. März, 9 Uhr, die Aufnahme in Nona am selben Tage von 11—12 Uhr statt. Die in die Gymnasialklassen Quinta bis Prima eintretenden Schüler sind am Montag, den 10. April, pünktlich 9 Uhr morgens, vorzustellen. Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- oder Taufschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ihr Abgangszeugniß vorzulegen.
**Director Dr. H. Kretschmann.**

**Realgymnasium u. Realschule zu St. Petri und Pauli.**
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April, 8 Uhr.** Die Aufnahme-Prüfung neuer Schüler in den Klassen der Realschule wird für **Sexta Sonnabend, den 25. März, 10 Uhr,** für die anderen Klassen **von Quinta aufwärts, Montag, den 27. März, 9 Uhr,** für die **Septima** (dritter Jahrgang der Vorschule) **Montag, den 27. März, 10 Uhr,** stattfinden. Die neu aufzunehmenden Schüler haben Geburtsschein oder Taufschein, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein, wenn sie das 12. Lebensjahr überschritten haben und wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, das Abgangszeugniß vorzulegen, außerdem Papier- und Schreibmaterialien mitzubringen. In den Michaelis-Abtheilungen der Realschulklassen können neue Schüler nicht aufgenommen werden.
Für die Realgymnasialklassen von Unter-Tertia bis Prima findet die Aufnahme neuer Schüler **Sonnabend, den 8. April, 9 Uhr,** statt. (7382
**Director Dr. O. Völkel.**

# Vorbereitung für Sexta.
empfohlen durch die Herren Directoren Professor **Dr. Kahle** und **Dr. Panten,** sowie den Provinzialschulrath Herrn **Dr. Carnuth.** Beginn des neuen Schuljahrs **Dienstag, den 11. April cr.** (Unterrichtszeit von 10—1 Uhr.) Aufnahme neuer Schüler während der Vormittagsstunden von 11—1 Uhr im Unterrichtslokal Sandgrube 47.
**Aurelie Hoch.**

Da die am 20. März 1893 stattgefundene außerordentliche General-Versammlung nicht beschlußfähig war, so werden die Aktionäre der **Actien-Zuckerfabrik Liessau** gemäß § 19 des Statuts zu einer
**zweiten außerordentlichen General-Versammlung**
auf
**Freitag, den 7. April 1893,**
Nachmittags 4 Uhr,
in den Saal des Hotel „Zum Kronprinzen von Preußen" in Dirschau ergebenst eingeladen.
**Einziger Punkt der Tagesordnung:**
Beschlußfassung über die Aufnahme einer Grundschuld.
Liessau, den 21. März 1893. (7504
**Die Direction der Aktien-Zuckerfabrik Liessau.**
A. Jobst. Th. Goehrt. E. Katzfuß.

# Tattersall.
Telephon Nr. 220.
**Großes, elegantes Reitinstitut.**
Große Auswahl
schöner, sicher gerittener Pferde zum verleihen.
**Reitunterricht für Damen und Herren.**
Dressur von Reitpferden.
Pensions-Stallung.

**Pferdehandlung.**

Permanent stehen 20—25 Stück zur Auswahl.

# Münchner Löwenbräu,
**Brodbänkengasse 44.**
Empfing heute eine frische Sendung
**Holsteiner Austern**
in vorzüglicher Qualität, dazu **Ansdich des weltberühmten**
**Salvator-Biers.**
**C. Haffner.**

**Blumen - Eldorado**
Langgarten 38.
Gegenwärtig großartige Auswahl blühender Gewächse. Besonders: Rosen, Camelien, Orchideen, Amarillis, Alpenrosen, Azaleen, Heleborushybriden, Hyacinthen, Maiblumen und vieles andere mehr.
In Rücksicht der großen Vorräthe, sehr billige Preise.
**A. Bauer, Langgarten 38.**

| Walzeisen, Schmiedeeisen, Ackergeräthe, | Spaten, Dung-Gabeln, Schaufeln, |
|---|---|

**abgedrehte Wagenachsen, Hufnägel, Ketten aller Art,**
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Rudolph Mischke,**
Langgasse Nr. 5. (6408

**Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Tischdecken,**
zu außergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt
**M. J. Jacobsohn,**
Langgasse 78.

# Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder,
in ganz neuen sehr gewählten Mustern,
empfiehlt
in jeder Preislage u. überraschend großer Auswahl
**Fr. Kaiser,**
20 Jopengasse 20, Parterre und 1. Etage.
Jedes Stück trägt sichtbaren Preis.
Preise fest! Werkstatt im Hause.

**Vorbereitung f. Sexta,**
Poggenpfuhl 11.
Das neue Schuljahr beg. Dienstag, d. 11. April und nehme ich Anm. neuer Zögl. am 7., 8. u. 10. Vorm. entgegen. O. Milinowski.

**Frische Tafelbutter,**
à ℔ 1,20 ℳ,
**Frischen Räucherlachs,**
à ℔ 1,80 ℳ,
**Elb - Caviar,** mild gesalzen, à ℔ 3.00 ℳ,
**Bratheringe,** 3 Stück 10 ₰,
**Delicatess-Heringe,**
3 Stück 25 ₰
empfiehlt
**Albert Gross,**
Heilige Geistgasse Nr. 29.

Neu eröffnet!
# Photographisches Atelier I. Ranges
von
# Georg Fast,
**Vorstädtischer Graben Nr. 58.**
Specialität:
# Kinderaufnahmen, Platinotypie.
Für Aufnahmen geöffnet:
Wochentags von 9—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen gewährt erststellige Darlehen nach Danzig zu $4^{1}/_{4}$ % Zinsen durch ihren Hauptagenten (6481
**Th. Dinklage,** Breitgasse 119.

**Junge Kaufleute**
erhalten billigst Englische Conversation u. Correspondenz von einer Engländerin. Adr. unter 5435 in der Exp. d. Ztg. erb.

**Künstliche Zähne etc.**
**Paul Zander,**
Breitgasse 105.

**Echt. Schweizerkäse**
in hochfeiner Qualität,
**prima deutsch. Schweizerkäse**
Pfund 80 Pfg.
**Tilsiter Käse,**
**Werderkäse**
empfiehlt
**Max Lindenblatt,**
Heilige Geistgasse 131.

**Frühjahrs-Fächer**
in größter geschmackvoller Auswahl und billigsten Preisen.
**Louis Loewensohn Nchflgr.,**
H. Wien,
Langgasse Nr. 17.

**Pneumatic-Rover für 250 Mk.**
zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 6973 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.




**Schindeldeckerei**
von **M. Segall,** Tauroggen, empfiehlt sich den Herren Besitzern zur Legung von Schindeldächern. Auskunft über gut ausgeführte Arbeit ertheilen die Herren Rittergutsbes. Heine-Narkau u. v. Kries-Al. Waczmirs. Meld. nimmt Hr. Otto Büttner in Dirschau entgegen.

Zu Bauzwecken empfehle
**Eisenbahnschienen,**
**I Träger**
in allen Längen und Profilen.
Größtes Lager. Billigste Preise.
**S. A. Hoch,**
Johannisgasse Nr. 29/30.

**Ein Rentengut**
mit 250 Morg. Boden, meistens I. Klasse, vorzügl. Lage, großes herrschaftl. Wohn- und andere Gebäude recht gut, mit ob. ohne sehr gut. reichl. Invent. unt. sehr günft. Beding. abzug. Zur Uebern. gehören 9—20000 ℳ. Off. v. Selbstreflect. unt. 7601 in d. Exp. d. 3. erb.

**Wstpr. — Grundstück,**
mit Nutz-, Brennholz- und Kohlengeschäft (älteste am Orte), Größe ca. 4 Mrg., Bahnhofstr. gel., sehr gute Kundschaft, vollst. Inventar, bei sogleich einer Straße noch 2 Bauplätze à 24 m lang, 14 m tief, sofort äußerst preiswerth verkäuflich. Zur Uebernahme 40 000 ℳ erforderlich. Moritz Schmidchen, Guben.

Haus ersten Ranges vergiebt unter günstigen Bedingungen den Alleinvertrieb seiner allerrenommirten Fabrikate. Specialitäten, die weder der Mode noch Preisschwankungen unterworfen sind — für Danzig bezw. Provinz Westpreußen. Durchaus geeignete, solvente Reflectanten belieben ihre Offerten unter Nr. 7571 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

**20 Stück Mastvieh**
stehen zum Verkauf in Rokoschken bei Stargard Westpreußen.

**Die Garten-Saaleinrichtung im Tivoli-Garten**
ist verkäuflich. Näheres Hotel **zum Stern, Heumarkt 4.**

Eine saubere, helle Wohnung, v. 3—4 Zimmern, nebst Zubeh., wird v. einer ruh. Familie in nur anst. Hause, Rechtstadt, z. Oktober zu miethen gesucht.
Gefl. Offert. unter Nr. 7573 in der Expedition d. Zeitung erb.

**6000 Mk.** werden zur ganz sichern Stell. ges. Adressen unter 7619 in der Expedition dieser Ztg. erb.

**Stellenvermittelung.**

Eine geprüfte Erzieherin, die auch in Musik unterrichtet, wird zum 1. April cr. zu engagiren gewünscht.
Offerten unter Nr. 10 Löblau erbeten. (7385

Ein Getreide- und Maschinen-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen und umsichtigen
**jungen Mann**
(Christ), welcher der doppelten Buchführung und Correspondenz mächtig ist; freie Station und Wohnung wird gewährt. Kenntniß der Branche nicht Bedingung. Off. m. Lebenslauf und Angabe d. Gehaltsansprüche u. Nr. 7431 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.
Für mein Papier-Geschäft suche per 1. April
**einen Lehrling**
gegen monatliche Remuneration.
**W. F. Burau.**

Ein hies. Speditions-Geschäft sucht z. sofort. Antritt einen
**tüchtigen Expedienten,**
der mit der Expedition in Danzig und Neufahrwasser genau vertraut ist. Offerten unter 7568 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Redaction.**
Wir suchen in Danzig zu einmal. kl. Redactionsarb. Persönlichkeit, die mit den gesellschaftl. Verhält. u. Personen am Ort vertraut ist. Offerten an **Adolph Hein, Berlag, Berlin S. W. Enkepl. 1.**

Zur Führung eines Hotels und Restaurants wird eine tüchtige ältere Wirthin gesucht.
Adressen unter Nr. 7607 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Einen Expedienten,**
jung und sehr gewandt, suche per 1. April für meine Colonialwaaren- und Destillationshandlung.
**William Vollmeister,**
Elbing.

Eine anspruchslose, geprüfte ev. Erzieherin, nur o. Offerten für vom Lande gewünscht. Meldungen unter **H. C. B.** postlag. Marienburg. (7593

**Gew. zu. Büffetfräulein**
m. guter Figur empf. für Badeörter und kleine Städte das Bureau Heil. Geistgasse 27.
Empf. eine junge Kinderfrau von 32 Jahren, die ein Jahr in Stell. ist u. eine erf. Verkäuferin f. Wurstgesch. nach and. Stadt od. f. Land. 3. Dau. Hl. Geistg. 99.
Für einen jungen Mann, Abiturient, wird eine
**Lehrlingsstelle**
in einem Bank- oder Engros-Geschäft gesucht.
Gefl. Adressen unter 7405 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Empf. Landwirth.-Stüh., Köchinnen u. Büffetmamsells, Gesellschafterinnen, Kindergärtner., Jungw. Schneid., Ladenmdch. j. Branche u. Kinderfr., m. sehr gut. Zeugn. **Rosa Boeh,** Heil. Geistgasse 45.

Ein hiesig. Speditions- u. Getreide-Commissions-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt
**einen Lehrling.**
Adressen unter Nr. 7567 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.
Für j. Commis d. Colonialwaar.-Engros-Branche, mit sämmtl. Comtoirarb., w. m. d. euh. Geld. verr., fuch. i. Lebf. m. ähnl. Gesch. Stell., u. Anspr. in c. solch., Getr.- od. Bankgesch. Stell. p. 1. April ob. sp. Adr. unt. 7566 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.
Ein ält. m. d. dopp. Buchführ. u. m. d. engl. u. franz. Correspondenz vertr. Buchh. f. Stellung. Adressen unt. Nr. 7492 in der Expedition d. Zeitung erb.

**Ein Theologe**
in den 30er Jahren, der seine Stellung Verhältnisse halber aufgeben mußte, sucht seinen Kenntnissen nach irgend eine Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.
Adressen unter Nr. 7622 in der Expedition d. Zeitung erb.

**Lagerverwalter und Schreiber,**
längere Zeit in einem Kgl. Bureau gewesen, sehr geübt im Rechnen, sucht anderweit Stellung.
Adressen unter Nr. 7600 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Kaufmänn. Verein von 1870.**
**Centralstelle für Stellenvermittlung**
des Verbandes norddeutscher kaufmännischer Vereine.
Suche für mehrere gut empfohlene Materialisten pp., sowie für einige tüchtige junge Commis Stellung im Waaren-Engros-Geschäft. (7533
**J. Schmidt,** Jopengasse 26.

**Junger Mann,**
23 Jahre alt, sucht zum Juni oder früher, da er zur Cigarren-Branche übergehen will, geeignetes Engagement.
Gefl. Offerten unter Nr. 7597 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

**Putz-Directrice resp. I. Arbeiterin**
sucht gestützt auf gute Zeugnisse hier oder außerhalb Engagement. Adr. u. 7572 in d. Exped. d. Ztg. erbet.

Ein Knabe der höheren Lehranstalt findet gute Pension Fleischergasse 66 part.

Knaben und Mädchen finden zu Ostern
**gute Pension**
bei liebevoller Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten.
**Anna Dahl,**
v. 1. April ab Hundeg. 59, bis dahin Langfuhr 45. Näheres auch zu erfragen bei Frau Kaufmann Giebler, Brodbänkengasse 26.

1—2 Schül. d. h. Lehranst. f. in geb. Fam. g. Pens. m. gewissenh. Nach. b. d. Schularb. Pensionspreis 360 ℳ jährlich.
Adressen unter Nr. 6880 in der Expedition d. Zeitung erb.

In Zoppot wird zum April d. J. eine Wohn. von 8—10 Zimm. pass. f. Pensionat, z. miethen gesucht. Offerten unter Nr. 7592 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Freundliche Wohnung,**
5 Zimmer und reichliches Zubehör, zum 1. oder 15. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an Divisions-Auditeur **Treitz, Graudenz.**

Mattenbuden 9 möbl. Zimmer m. Kab. z. 1. April zu vermiethen.

**Fischmarkt**
ist ein großer Laden sofort zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 81.

**Zoppot.**
Schulstr. 11 part., elegante, bequeme Winterwohnung, 5 Zimmer, Mädchenzimmer und Zubehör, umständehalber vom 1. Juli zu vermiethen. Auch nur a. Sommerwohnung. (7581

**Möbl. Saal-Etage**
Heil. Geistgasse 94 zu vermiethen.

**Zoppot.**
Pickertstr. 20 ob. Winterwohn. v. 5 Zimmern, 2 Veranda, allem Zubehör und Garten, sofort zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

**Der Laden**
gasse in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.
Pfefferstadt 24' sind möblirte Zimmer zu vermiethen.
Ein Stutzflügel ist zu vermiethen. Pfefferstadt 24.
Jäschkenth. 17 sind Wohn. v. 2, 3, 4, 5 und 7 Stub. mit Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst oder Grabengasse 1.
**H. Johannsen.**

**Langgarten 37/38, III**
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube, Balkon, Badeeinrichtung zc. per April zu vermiethen. Preis 1050 ℳ pro Jahr.
**A. Bauer.**

Fein möblirtes Vorderzimmer mit Pianino zum 1. April z. vermiethen Langenmarkt 21'.
Billigeres möbl. Zimmer mögl. sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preis unter A. K. 10 hauptpostlagernd Danzig.
4. Damm 6 sind 2 Wohnungen für 740 und 500 ℳ zu verm.
Langgasse 78' ist ein großes, helles Vorderzimmer, zum Comtoir oder dergl. gut geeignet, möbl. auch unmöblirt, zu vermiethen. Näh. im Geschäftslokal.

# Kaiserhof.
Empfiehlt seine oberen eleganten Lokalitäten zu Hochzeiten, Vereins- und Privatfestlichkeiten. Diners, Soupers u. Dejeuners werden prompt und sauber ausgeführt.
**vorzüglichen Mittagstisch**
in und außer dem Hause und gute Getränke.
Hochachtungsvoll
**A. Ruttkowski.**

**Bürger-Schützenhaus,**
Café u. Restaurant I. Ranges.
Empfehle meine Räume zum Fernsicht über Land und Meer geneigter Beachtung. (7584
Jeden Donnerstag:
**Ff. Waffeln.**

Hirschgasse 7' E. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer nebst gr. Schlafzimmer und Burschengelaß billig zu vermiethen. (7609



**Restaurant A. Penquitt,**
Scheibenrittergasse Nr. 4.
Donnerstag, d. 23. März, Abends
**Letzte musikalische Unterhaltung**
**Wurst-Picknick.** (7625
Frischer Anstich von ff. Bockbier

**Abschieds-Concert**
in der
# Hundehalle.
Donnerstag Abend
**Familien-Frei-Concert.**
# ff. Bockbier.

# Apollo-Saal.
**Sonntag, den 26. März cr.,**
Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr:
# Concert,
veranstaltet von
**Friedrich Laade,**
unter gütiger Mitwirkung der Damen:
Fräulein **Zerline Drucker,** u. Fräulein **Julie Neuhaus.**
Der Herren:
**Fitzau** und **Lunde, Troizsche** (Harfe) **Helbing** (Piano) und eines sehr geschätzten **Dilettanten** (Cello.)
**Programm:**
1) Trio B-dur Op. 11. C. v. Beethoven.
2) „Die Loreley", v. List. Frl. Neuhaus.
3) Archibald Douglas Ballade v. Löwe. Herr Fitzau.
4) „Le Sylphe" Morceau gracieux (Harfe) von Oberthür. Herr Troizsche.
5) Cavatine aus Faust v. Gounod. Herr Lunde.
6) Arie der Elisabeth aus Tannhäuser v. Wagner. Frl. Drucker.
7) Arie von Lotti (Violoncell.)
8) a Klavierstück v. H. Markull. Herr Helbing.
b Rigodon von Raff.
9) a Elegie von Ernst.
b Ungarischer Tanz v. Hauser. Fr. Laade.
10) a Der Asra von Rubinstein. Frl. Neuhaus.
b Entsagung v. Georg Haupt. Frl. Neuhaus.
c Die Lockung von Dessauer. Frl. Neuhaus.
11) a „Alte Laute". Herr Fitzau.
b Frühlingsnacht von Schumann. Herr Fitzau.
12) a Lied ohne Worte (Op. 9) Mendelssohn. Herr Troizsche.
b „Au Printemps" (Harfe) Gounod. Zamara.
13) a Felice notte marietta. Reissiger. Herr Lunde.
b Musica proibita Gastaldon. Herr Lunde.
14) a Citronenwalzer Strauß. Frl. Drucker.
b Das Zauberlied Meyer-Hellmund. Frl. Drucker.
Billets: Sitzplatz 1,50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ, sind in den Musikalienhandlungen der Hrn. Eisenhauer, Lau u. Ziemssen. Der Concertflügel v. Jul. Blüthner-Leipzig ist aus dem Magazin des Herrn Max Lipczinsky hier.

**Wilhelm-Theater.**
Eigenth. u. Dir. **Hugo Meyer.**
Wochentags, täglich Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr
**Brill. Special.-Vorstellg.**
**Groß. Novität.-Progr.**
**Sensations-Piège.**
**Serpentin-Tänzerin**
**E. de Vasellari,**
sow. Artisten allererst. Ranges.
Tägl. wechselndes Repertoire. Beril.-Verz. u. all. Weit. Plak.

# Danziger Stadttheater.
Donnerstag: Außer Abonnement. P. P. F. Benefiz für **Ernst Arndt. 500000 Teufel.** Große Ausstattungsposse mit Gesang.
Freitag: Abonnements - Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Reif-Reiflingen.** Schwank.
Sonnabend: Außer Abonnement. P. P. A. Benefiz für **Ernst George. Die Zauberflöte.** Große Oper.

# Kohlen.
En gros. En detail.
Beste schlesische u. englische **Stück, Würfel, Nuß u. Grus, Ziegelsteinkohlen**
**Steam small,**
**Schmiedekohlen,** Beamish,
**Briketts,**
offeriren ex Schiff frei jeder **Bahnstation,** ab Lager und **franco Haus** (3398
**Ludw. Zimmermann Nachfl.,**
Danzig, Fischmarkt 20/21.

# Reichel-Bräu.


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 20039 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 22. März 1893.

## Reichstag.

(Schluß).

**Beim Etat des Reichs-Invalidenfonds bemerkt**

Abg. **Richter** (freis.): Abg. Ahlwardt hat in der vorletzten Sitzung sich zum Reichsinvalidenfonds geäußert und ausgeführt, daß es richtig gewesen wäre, im Interesse des Reichs den Fonds so zu dotiren, daß die Zinsen für die Invaliden ausreichen und nicht so zu dotiren, daß er sich selbst amortisire. Er fügte dann hinzu: Das hat die Regierung vorgeschlagen, nach Verhandlungen hinter den Coulissen mit den großen Börsenjuden, die nicht dulden wollten, daß der Regierung große Kapitalien in die Hände geriethen. Ich frage die Vertreter der Regierung nun, ob sich die Regierung in ihren Vorschlägen durch Verhandlungen hinter den Coulissen hat bestimmen lassen. Es liegt hierin der Vorwurf, daß sie im Interesse von Privatpersonen etwas unterlassen hätte, was sie im Interesse des Reichs hätte thun müssen. Ich frage die Regierung, ob dieser Behauptung das geringste Thatsächliche zu Grunde liegt, oder ob Abg. Ahlwardt das ebenso erfunden hat, wie die meisten seiner Behauptungen.

Schatzsecretär **v. Maltzahn:** Der Invalidenfonds resultirt aus der französischen Kriegscontribution, und deren Verwendung war bestimmt durch zwischen den Regierungen und dem Reichstage vereinbarte Gesetze, vom 8. Juli 1872 und 1873. Darin wurde bestimmt, daß von den 5 Milliarden Francs Kriegsentschädigung eine Summe von 1½ Milliarden vorläufig reservirt werden sollte, theilweise zur Auswerfung eines Fonds für die Invaliden des Krieges von 1870/71. Dieser Fonds wurde gebildet durch Gesetz vom Mai 1873. Der Vorwurf des Abg. Ahlwardt in der Sitzung vom 18. März trifft nicht nur die damaligen Vertreter der Regierung, sondern auch die Reichstagsmitglieder, welche an diesen drei Gesetzen mitgewirkt haben. Von diesen sind einige heute noch im Hause, ich erstattete damals den Bericht an das Haus. Wenn derartige Verhandlungen stattgefunden hätten, wie der Abg. Ahlwardt es gewagt hat, anzudeuten, so wäre es kaum möglich gewesen, daß diese Verhandlungen der Budgetcommission unbekannt geblieben wären. Ich kann ganz positiv erklären, daß Verhandlungen mit Börsengrößen über die Gestaltung der betreffenden Gesetze und die Vertheilung der Kriegscontribution diesen Gesetzen nicht vorausgegangen sind. Ueber die Frage, ob es zweckmäßiger gewesen wäre, den Invalidenfonds so zu gestalten, daß die Bedürfnisse der Invaliden aus den Zinsen gedeckt werden konnten, oder den jetzigen Weg einzuschlagen, daß der Fonds sich nöthigenfalls vollständig aufzehrt, wenn der letzte Invalide gestorben ist, war eine Differenz zwischen Regierungen und Reichstag nicht hervorgetreten. Man hat den Vorschlag der Regierung vollständig gebilligt in voller Kenntniß der Thatsache, daß der Fonds so reichlich bemessen war, daß er allen Ansprüchen genügte. Der Baarbestand beträgt heute noch über 100 Millionen. Der Plan, den Fonds so zu gestalten, tritt aktenmäßig schon in einer Vorlage des damaligen Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, vom 16. Mai 1871 auf. Die Frage des Abg. Richter kann ich glatt verneinen und die Insinuation des Abg. Ahlwardt, daß vor der Einbringung des Gesetzes von 1872/73 die Regierung hinter den Coulissen mit großen Börsenjuden verhandelt habe, muß ich auf das allerentschiedenste zurückweisen. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Abg. **Ahlwardt** (Antisem.): Ich habe neulich über den Invalidenfonds sprechen müssen, weil sich eine Anzahl von Herren hier aufspielten, als meinten sie es mit den Invaliden besonders wohl. (Rufe rechts: Na, na! Glocke des Präsidenten.) Wenn jetzt die Rechte schon Herrn Richter beitritt, so ist das hochinteressant. Da heißt es: rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht. (Heiterkeit.) Ich mußte nachweisen, daß die Fürsorge für die Invaliden seiner Zeit viel besser sein konnte, wenn man den Invalidenfonds so eingerichtet hätte, wie es der gesunde Menschenverstand verlangte. (Gelächter.) Bei der großen Kriegsentschädigung wäre es nicht darauf angekommen, den Invalidenfonds um mehrere 100 Millionen zu erhöhen, die man an anderen Ausgaben, meinetwegen dem Festungsbaufonds oder sonstigen hätte sparen können, damit die Zinsen des Fonds die voraussichtlichen Ausgaben decken konnten. Dann blieb der Fonds unangetastet, und da die Zahl der Invaliden allmählich abnahm, so konnte man den Invaliden allmählich bedeutend mehr geben, weil der Zinsenertrag nicht abnahm. Sobald dann der letzte Invalide starb, hätte Deutschland ein sehr bedeutendes freies Kapital gehabt und war im Falle eines Krieges von den großen Börsenjuden unabhängig, während jetzt ein Krieg ohne Genehmigung der großen Börsenjuden nicht möglich ist. (Heiterkeit.) In der Verfassung steht das natürlich nicht. Wenn von den Juden eine Geldsperre veranlaßt würde, wäre ein Krieg nicht möglich. Von Wien aus ist das ja schon angedroht, wenn man nicht Gesetze schaffen wolle, die den Antisemiten das Handwerk legen. Dann bekämen wir nicht das nöthige Geld oder nur zu Bedingungen, welche den künftigen Volkswohlstand erschwert hätten. Aus dieser Gefahr wären wir mit jenem Kapital herausgekommen. Statt dessen hat man den Invalidenfonds etwas niedriger dotirt, so daß ein Theil desselben alljährlich mit aufgezehrt wird. Das Wohlwollen für die Invaliden ist damals also nicht so groß gewesen. Das Interesse daran hat in erster Linie die Börse und in zweiter Linie auch die damaligen oppositionellen Parteien; denn es war eben erst der preußische Verfassungsconflict zu Ende gegangen. (Lachen links.) Ja, er war 1866 erst zu Ende gegangen. Der Herr da will mit seinem großen Lachen wohl bloß zeigen, daß er weiß, daß es nicht erst 1870 war. Der Verfassungs-Conflict hat deutlich gezeigt, was es für die Unabhängigkeit der Regierung bedeutet, wenn sie im entscheidenden Moment Geldbestände hat. Man hat den Invalidenfonds nicht nach dem gesunden Menschenverstand eingerichtet; denn wenn nicht irgend welche politische oder finanzielle Gründe, die nicht ausgesprochen wurden, vorhanden gewesen wären, dann hätte kein vernünftiger Mensch auf die Idee kommen können, den Fonds um etwas niedriger zu dotiren, damit er sich selbst aufzehrt. Die Regierung erklärt auch, daß sie von den Abmachungen nichts wüßte. Das ist allerdings wohl selbstverständlich, daß alle Abmachungen hinter den Coulissen und nicht officiell stattfinden. Sie thun nicht gut daran, daß Sie mich veranlassen, aktenmäßig solche Abmachungen nachzuweisen. Ich habe 11 Aktenstücke mit Unterschriften von einigen Herren, die hier sitzen, und auch mit Unterschriften eines Herrn, der in der Regierung jetzt eine hohe Stellung einnimmt, die beweisen, daß Verhandlungen der schlimmsten Art stattgefunden haben. (Große Unruhe. Rufe: Namen nennen. Glocke des Präsidenten.) In diesem Augenblick, wo wir kurz vor Schluß des Reichstags stehen (Rufe links: Oho!), sie vorzulegen, ist nicht angebracht, denn ich will nicht eine Debatte von mehreren Tagen anregen. Ein Aktenstück ist auch von dem jetzigen Finanzminister unterzeichnet und spielt eine Rolle dabei. Gleich nach dem Wiederzusammentritt nach Ostern werde ich die Aktenstücke hier vorlegen, und ich werde zeigen, daß unser Volk, das sich quält und arbeitet von früh bis spät, durch Herren, die diesen Herren nahe stehen, um Hunderte von Millonen betrogen ist. (Abg. Rickert: Ist der Mann gesund? Der ist doch nicht gesund!) Ich sagte vorhin: rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht. Wenn es sich darum handelt, die Juden in ihrer Thätigkeit zu schützen, dann giebt es auf allen Seiten des Hauses Freunde des Judenthums, das sind alles Leute, die ihr eigenes Volk verrathen in der Hoffnung, etwas von der Beute abzubekommen. (Lachen. Große Unruhe. Glocke des Präsidenten. Ruf: Unverschämt!)

Staatssecretär **v. Maltzahn**: Der Abg. Ahlwardt hat sich nicht entblödet, den schweren Vorwurf gegen den Fürsten Bismarck und die übrigen Mitglieder der

### 2. Ziehung d. 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

98 277 313 57 [200] 457 605 783 897 98 99 1024 32 116 [200] 23 65 216 59 67 331 414 669 75 708 800 35 68 [200] 2059 85 117 255 85 315 [200] 439 45 [500] 540 674 98 750 55 62 851 3033 141 54 265 438 515 27 60 930 4009 101 47 90 326 [200] 34 70 558 666 721 29 76 807 5129 355 406 18 20 44 585 625 61 981 6363 427 43 53 562 99 602 817 973 7155 257 333 427 556 606 37 749 82 998 8050 158 394 442 574 632 953 56 [200] 9016 96 113 41 425 84 601 718 62 832

10147 73 [300] 239 333 42 520 639 11014 136 277 308 47 465 832 936 12259 64 448 556 628 750 860 71 924 41 13058 65 96 157 916 14025 97 149 [200] 66 97 202 6 445 46 48 569 86 94 702 839 981 15035 66 89 203 48 354 69 418 75 500 722 [500] 63 836 939 [200] 57 62 16014 28 32 238 88 339 41 45 464 83 539 637 811 16 911 40 92 17038 43 47 195 322 32 406 30 79 530 731 97 844 66 990 18298 457 68 612 761 69 19006 211 71 83 505 15 67 679 741 88 834

20167 263 329 431 37 68 [200] 594 676 728 849 21259 416 565 654 717 [300] 829 34 43 66 968 73 22019 141 45 63 235 314 66 501 72 679 870 972 81 23207 82 [500] 350 611 717 872 92 904 24169 87 221 60 460 73 535 51 646 709 898 25004 219 [200] 67 315 505 31 620 97 702 66 96 846 953 26095 117 208 334 76 91 406 58 555 639 27385 472 95 848 70 936 43 92 28056 237 40 66 335 88 411 604 65 714 833 37 [200] 967 29048 62 64 281 304 429 64 507 16 697 790 997

30059 234 560 647 61 31400 669 802 4 33 32022 45 56 73 [200] 88 113 87 353 67 83 97 525 723 891 911 33018 57 129 223 571 625 722 76 891 93 34041 115 240 66 90 356 554 658 91 735 837 38 64 35183 85 239 381 [300] 440 94 552 74 638 713 92 36173 252 362 85 444 543 50 75 630 843 932 37123 53 464 552 [200] 690 95 703 844 56 912 38036 46 58 109 78 572 95 750 69 [200] 883 39008 39 152 221 95 329 99 486 501 87 605 763 878 927 [200]

40089 130 354 406 44 590 672 788 95 836 71 975 82 41006 [200] 105 22 92 341 95 567 94 [200] 606 49 750 42002 303 415 28 35 522 609 773 43094 150 358 98 449 573 625 40 60 738 815 22 44206 30 57 337 [200] 75 421 530 686 988 45114 97 206 325 71 84 422 32 48 68 512 67 855 983 46029 65 281 83 342 [300] 64 91 406 64 520 681 722 45 838 47173 700 809 [200] 13 56 81 48026 110 75 341 651 760 825 932 62 49074 207 323 93 443 602 90 842 933

50008 33 42 521 92 673 752 [200] 807 60 985 51020 131 282 696 52210 [200] 57 68 [500] 349 437 636 54 740 81 [1500] 862 941 82 53125 34 224 395 440 61 516 53 76 644 54057 98 391 644 78 724 982 55219 322 449 51 559 66 656 87 96 731 846 71 89 56142 67 288 92 483 96 503 627 746 64 871 89 57010 54 159 240 569 698 838 944 58081 96 322 43 420 29 48 79 899 [5000] 59025 102 45 566 751 816 44 70 939

60044 62 154 239 310 91 453 76 540 614 69 739 79 85 806 19 77 939 61079 332 409 71 666 766 89 966 67 62082 226 51 491 501 88 [200] 643 859 63045 157 290 461 626 98 750 978 [200] 64038 110 244 75 400 13 599 627 717 27 853 917 65021 47 241 362 87 549 67 667 736 91 [300] 846 65 941 [300] 71 66102 395 846 952 67041 280 376 404 516 48 81 625 793 817 43 58 81 969 78 68050 371 80 685 69070 241 371 548 623 710 83 920

70176 206 385 400 29 30 734 866 932 45 71353 476 593 672 863 916 72165 285 329 440 61 511 49 642 [500] 805 27 52 74 916 49 [200] 73040 45 51 67 198 241 45 341 61 473 536 645 725 [30000] 978 74108 235 405 43 95 507 97 772 929 75148 87 89 91 346 529 75 88 607 751 85 879 912 68 76036 204 353 74 96 [200] 529 90 658 905 46 77188 225 324 426 522 69 620 63 67 92 838 75 940 78026 240 47 480 580 718 63 79 851 90 79013 243 566 87 631

80032 145 283 525 39 700 35 823 81209 319 431 79 [200] 502 709 76 919 29 49 82244 466 74 561 608 51 87 720 853 85 930 83011 44 140 211 16 68 326 506 679 738 86 89 809 71 920 39 46 84059 [200] 191 235 307 439 522 67 99 601 25 33 39 45 753 95 835 [200] 85235 83 349 596 632 825 86009 293 339 482 752 78 87040 66 84 122 55 [200] 325 423 542 950 88011 102 252 321 89 464 700 28 58 67 887 958 60 [200] 89132 [200] 57 91 276 368 82 89 472 604 763 66 75 87

90052 200 35 56 350 87 477 507 50 95 655 76 90 712 988 91006 113 461 555 628 74 857 913 92001 35 354 71 400 2 54 89 603 46 74 702 854 80 87 93098 113 427 70 562 64 618 729 85 94176 521 751 810 36 95185 306 12 84 462 529 76 [200] 896 944 96040 128 83 227 357 70 754 968 86 97237 88 419 559 600 [200] 37 51 780 805 55 910 16 83 98051 78 110 214 308 53 82 412 63 70 571 647 775 923 32 63 99220 562 87 624 83 703 893 901

100080 413 539 720 76 101023 37 62 179 210 43 335 69 [200] 457 73 82 565 767 812 909 42 102086 151 295 324 42 438 46 774 900 103045 185 91 99 379 554 84 702 38 889 104060 81 147 443 510 40 42 605 14 711 42 70 967 105045 277 98 305 59 442 [300] 63 77 502 45 656 64 891 937 [300] 45 51 69 106002 146 284 327 436 510 36 66 767 929 107058 84 99 123 88 204 20 24 569 836 66 108064 241 424 28 618 [500] 704 [200] 69 82 85 833 82 93 97 109029 303 557 670 844

110033 145 634 84 89 773 951 89 111099 144 64 [300] 269 519 624 770 815 37 983 112006 111 411 536 56 776 [300] 82 113235 99 320 548 604 28 774 [200] 905 21 25 96 114153 260 99 382 90 419 561 617 21 34 51 748 834 72 115000 29 37 241 553 89 600 870 966 116041 191 209 25 40 79 322 72 419 24 531 661 66 91 715 883 117078 213 67 355 [200] 819 965 118004 106 62 313 74 83 524 98 691 858 905 29 119067 231 37 422 57 544 732 810 65

120121 93 281 315 43 467 543 55 633 700 833 916 29 121302 61 488 607 925 122067 105 86 420 683 774 905 87 123069 88 224 394 441 92 536 39 779 959 124242 392 525 772 89 125083 165 221 336 701 [500] 89 94 814 25 42 84 987 126052 90 157 388 95 707 53 74 801 99 974 76 127020 [200] 84 [200] 234 42 74 92 322 56 452 66 657 735 128000 15 117 303 422 527 54 627 66 845 129011 327 [300] 413 539 647 50 733 37 820 27 28 35 64 [300] 904 45 87 94

130128 892 971 93 131058 217 27 350 502 14 645 780 835 976 97 132003 157 231 39 59 506 629 702 835 966 133004 62 92 377 693 787 938 86 134026 45 156 67 228 66 370 426 548 57 63 882 135059 141 215 372 99 [200] 420 48 [300] 521 [200] 631 51 708 897 136032 166 81 223 35 422 61 880 137582 681 704 63 863 72 901 63 138094 99 244 79 93 447 515 737 139224 43 383 637

140153 [300] 91 220 88 349 480 508 22 77 667 855 71 93 958 68 141133 359 87 [200] 95 474 586 99 685 728 961 63 142051 [300] 97 312 33 492 598 622 45 53 821 78 966 143058 162 222 471 561 641 844 78 144106 202 58 83 496 646 [200] 80 85 732 843 981 145004 35 79 [200] 81 108 63 93 246 515 693 765 949 84 146008 17 22 177 369 402 31 41 98 647 54 739 840 913 147060 140 94 466 [300] 516 26 98 783 912 148077 101 200 20 26 303 98 [200] 445 623 72 909 149046 [200] 134 382 547 59 621 836

150035 287 94 355 87 433 37 39 603 934 78 151154 232 34 351 90 456 82 675 78 771 857 152015 336 38 50 418 82 95 506 605 753 153139 346 406 75 531 707 16 93 808 154031 139 42 [200] 230 399 410 89 550 88 715 31 45 67 78 155087 157 93 385 452 585 [200] 645 85 726 76 806 156086 95 137 45 223 354 441 59 515 59 604 6 97 747 [200] 872 157143 278 353 63 96 432 509 49 [200] 63 [300] 647 783 994 158058 143 64 249 416 30 53 69 92 510 [500] 44 54 [200] 64 719 809 96 [200] 159280 343 67 425 581 647 757 810 66 970 [200] 90 97

160166 74 378 [200] 760 854 71 80 [200] 936 73 161054 220 316 409 49 89 512 670 729 [300] 43 935 162156 336 61 423 67 97 506 718 918 26 51 63 69 163023 98 182 278 312 49 94 96 481 528 649 783 164128 40 253 92 404 569 [200] 669 704 13 24 817 993 165290 468 668 757 805 32 71 166007 15 130 206 94 453 605 717 922 44 70 167369 401 30 32 648 73 788 819 44 73 912 35 168200 77 [200] 548 69 73 652 82 99 709 93 854 [200] 89 169088 163 346 461 502 84 759

170176 79 290 318 454 548 646 874 903 171098 169 253 88 308 45 61 63 433 75 774 874 943 172027 99 458 74 561 687 716 29 173035 53 214 79 413 15 28 502 77 601 848 174014 260 381 529 64 677 834 965 175099 176 387 407 70 545 [200] 86 632 882 176006 35 156 68 300 496 978 88 177016 318 86 88 412 708 65 178052 299 359 61 [500] 85 725 37 870 84 179101 42 298 309 515 28 34 93 677 98 705 820 30 56 924 46

180045 61 281 486 567 674 [3000] 776 79 843 44 80 917 98 181038 87 132 57 65 248 331 91 563 652 786 827 89 182079 230 53 361 425 540 57 59 703 810 39 925 34 72 183222 35 308 [200] 70 96 496 578 682 891 92 184078 87 220 48 310 504 39 40 46 58 710 872 185076 412 51 73 859 975 96 186114 70 352 471 530 98 846 187144 211 22 31 627 810 38 77 973 188122 213 344 435 53 507 696 189003 [200] 54 148 237 51 59 60 333 406 29 34 53 68 521 59 63 707 852

### 2. Ziehung d. 3. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 149 237 393 421 80 532 607 8 55 740 930 1162 208 29 [200] 330 408 18 554 881 912 19 59 82 2212 347 529 600 30 791 933 3004 14 85 100 34 338 92 418 623 [200] 41 94 835 58 64 4255 495 614 709 928 30 85 [200] 5084 122 439 49 612 94 737 817 45 96 905 [200] 95 6311 54 547 757 60 821 86 914 48 98 [200] 7158 306 70 413 593 697 842 57 8022 25 41 56 139 240 [200] 50 323 405 568 634 73 76 832 96 [300] 965 9019 66 146 67 98 252 450 61 638 [200] 715 835

10004 165 [200] 93 315 483 522 [300] 705 77 [300] 834 11190 437 75 735 914 19 47 12015 137 271 365 97 519 37 603 11 30 50 791 959 84 13548 660 72 45 926 69 14064 430 649 68 730 58 73 15003 14 25 40 279 600 1 3 37 890 984 16077 133 74 399 559 683 719 37 55 88 996 17028 76 93 218 85 94 447 817 33 35 910 18130 84 92 743 814 21 43 19025 [200] 295 388 487 556 683

20050 338 53 519 639 77 787 21533 760 68 80 93 22157 383 497 874 906 30 23065 [300] 223 596 628 733 882 943 50 51 77 24007 243 385 478 606 74 85 706 24 845 69 84 25051 [200] 146 204 57 95 356 76 404 35 666 70 737 947 88 26183 245 404 7 36 565 90 630 714 63 826 958 27002 18 51 170 77 221 26 83 520 22 856 929 28116 279 436 66 822 25 62 954 29010 133 208 88 411 512 74 944 62 86

30387 401 22 37 503 36 772 815 31033 208 26 406 590 656 58 806 82 32041 72 339 410 16 79 [200] 650 718 802 965 33256 322 69 430 39 514 90 992 34046 151 66 306 407 43 90 714 53 76 79 816 944 35050 60 2?0 798 831 41 36017 28 34 125 202 24 37 307 501 38 607 743 870 72 73 926 65 77 37011 191 462 65 647 850 38068 258 603 837 921 29 67 [200] 39043 133 46 237 [200] 345 54 710 30 855 61 992

40114 251 334 39 499 601 79 801 23 40 46 63 41046 51 210 344 425 516 47 790 42010 330 600 15 30 861 906 26 94 43022 77 86 180 244 390 [200] 511 78 93 626 858 44017 107 318 66 485 654 700 978 45013 82 149 65 376 602 45 82 908 9 51 76 46064 67 70 233 98 [200] 310 30 664 833 78 992 47100 21 54 229 99 330 41 447 569 93 616 26 817 26 920 31 48277 300 15 497 699 49004 13 440 551 96 708 833 66 79 83 944

50143 204 91 306 23 591 [300] 612 761 91 836 928 51341 65 95 500 98 617 84 755 52022 110 211 28 97 363 496 601 28 81 789 811 53164 243 362 76 514 815 909 54018 133 274 322 61 518 57 609 813 924 87 55019 43 104 243 387 579 926 56239 55 [200] 66 762 815 57098 118 32 250 99 370 424 71 96 528 805 60 928 53 63 58075 112 215 63 65 98 358 502 57 674 762 [200] 59037 128 200 42 53 302 443 79 543 55 692 707 815 34 963

60036 57 145 390 837 973 61082 103 381 96 455 539 601 36 62 889 999 62183 249 50 97 421 689 711 812 25 61 77 942 67 63062 125 98 438 93 590 752 845 975 64120 202 30 91 333 426 36 95 601 730 871 81 956 65100 11 49 78 94 205 22 99 463 76 589 653 75 753 860 81 66000 199 369 86 481 509 30 622 54 89 899 978 96 67074 174 223 391 446 72 632 774 94 835 974 68089 117 35 703 39 870 923 53 [200] 69107 10 60 339 72 84 428 85 552 65 698 785 801 22 84 959

70046 52 111 238 409 621 714 98 881 90 985 71047 79 [200] 155 92 345 414 42 48 87 530 31 47 71 736 93 72029 223 46 336 51 485 573 788 849 984 73182 440 524 59 604 51 832 90 74059 121 386 475 567 945 99 75116 227 342 48 417 [500] 83 521 37 619 20 66 709 76167 240 60 73 421 565 617 787 806 906 65 77196 483 609 800 [300] 23 24 27 79 930 78031 298 326 63 [300] 95 454 520 34 613 790 816 42 86 79042 71 104 47 315 58 65 590 96 953 93

80084 90 127 79 97 410 527 79 84 623 746 809 926 81053 140 292 335 82 91 413 46 503 35 672 82312 432 506 59 707 44 83018 31 32 228 305 42 76 564 92 703 5 986 84001 158 87 298 323 85 410 60 664 769 829 87 85002 140 62 71 364 486 93 659 56 770 905 21 86180 99 233 342 92 573 673 811 87061 74 131 204 20 36 87 419 93 566 647 55 67 707 89 896 936 88033 62 194 674 764 814 89133 41 433 667 880 [200] 980 96

90223 406 73 678 786 813 [15000] 91331 827 64 937 92222 363 479 504 12 27 64 98 626 857 944 93034 38 211 40 86 340 45 400 689 92 773 87 800 7 949 78 94015 106 15 86 282 649 83 730 71 874 919 59 95059 64 321 28 472 74 560 676 96071 75 139 91 239 457 59 667 878 922 [200] 97015 121 29 71 249 388 401 71 686 709 930 49 55 98060 97 115 39 303 36 67 92 410 55 90 534 624 966 99 99070 237 355 406 612 85 715 872 956

100059 89 119 344 494 513 64 70 653 74 711 101008 51 69 158 223 45 426 49 608 34 809 52 991 102100 82 218 23 348 405 57 77 599 807 9 103037 117 39 260 89 368 433 43 708 814 22 104035 67 566 752 878 91 927 37 66 105004 206 364 441 53 57 609 740 67 821 971 86 106032 55 109 201 99 324 400 21 23 89 519 34 65 671 92 746 61 107038 116 295 414 522 627 39 90 713 64 78 875 90 905 108085 113 53 96 213 34 81 337 496 [60000] 98 680 87 853 109037 77 123 37 292 449 610 59 83 736 869 85

110135 38 259 414 518 34 85 913 111000 17 63 212 18 21 81 322 404 501 632 34 41 997 112046 73 181 237 51 93 343 424 [300] 566 68 600 9 727 901 65 113024 36 57 137 287 305 59 432 97 722 52 801 114250 349 464 504 32 36 68 765 838 933 58 115088 157 86 254 87 358 98 460 62 [300] 576 710 [200] 68 75 850 65 918 65 116038 126 46 241 56 315 40 70 [500] 92 434 533 45 601 745 938 51 79 117015 63 287 [300] 304 63 474 [200] 523 32 670 79 883 963 118121 47 288 401 15 94 518 43 119073 120 252 446 627 56 80 744 70 811 986

120012 50 93 131 46 81 [200] 278 365 93 781 98 884 930 121111 54 213 52 306 549 699 746 95 830 923 122000 34 93 139 223 46 56 367 481 578 86 835 67 78 996 123366 69 637 74 842 933 97 124104 48 69 296 [illegible]

[illegible] 131222 345 424 71 540 672 905 30 55 132210 64 367 86 555 603 55 61 733 826 61 96 953 133117 416 874 134251 575 629 45 74 809 71 911 [200] 135000 260 344 449 601 70 74 703 39 992 136065 260 306 [500] 64 70 78 553 [300] 839 65 975 137207 79 96 332 58 666 806 36 945 [200] 75 87 95 138127 84 200 52 462 67 89 524 52 55 631 879 139066 301 586 630 69 903 76

140221 331 32 62 412 686 96 823 141029 71 202 311 64 512 46 785 98 822 142005 98 487 593 621 73 81 762 814 59 74 83 968 143129 60 461 75 657 [200] 750 62 992 144095 118 237 351 69 558 758 145143 64 71 82 92 501 10 [200] 16 [200] 81 610 706 60 146066 113 242 440 74 75 87 656 60 815 46 975 83 147066 95 142 73 255 355 503 33 148060 277 478 554 602 778 935 51 149175 91 408 56 562 655 808 26 49 83 908

150045 124 63 72 315 80 456 840 90 922 151100 204 31 77 300 [200] 454 [300] 67 510 720 876 152022 53 59 103 208 585 98 706 808 924 30 153008 18 40 232 66 306 71 617 72 871 75 931 154237 333 89 90 404 21 57 639 752 936 85 155050 227 55 317 [200] 430 80 518 39 69 691 863 77 156057 156 252 62 79 343 567 739 854 90 997 157035 66 101 35 664 88 605 [300] 806 73 98 905 30 75 158169 83 97 264 72 73 311 94 407 62 519 63 701 41 808 57 992 159198 372 77 507 14 21 71 615 95 913

160026 51 115 60 83 309 421 517 957 161012 140 82 94 208 90 339 430 88 518 31 [200] 630 734 857 77 904 97 162346 416 74 529 88 662 860 163039 94 113 85 203 39 86 462 65 96 845 50 164081 136 75 301 592 740 805 87 165185 252 67 95 342 53 62 496 739 84 804 10 923 53 62 166001 120 474 588 701 801 31 938 42 167069 211 71 455 678 746 903 [300] 16?268 [200] 305 528 37 740 924 96 169156 80 265 428 533 79

170153 59 206 360 64 681 90 828 171063 170 258 350 76 99 415 34 86 97 609 875 913 15 172052 106 25 26 27 89 94 242 407 62 554 626 57 718 896 173010 94 107 80 299 416 717 38 70 805 6 174086 130 52 249 341 633 54 782 889 915 63 175037 [200] 93 187 90 366 458 858 998 176021 32 [200] 196 98 215 78 [200] 506 640 796 971 177013 31 247 63 65 319 475 505 674 97 735 952 178114 61 318 63 640 52 [200] 825 921 23 179123 229 361 570 75 685 769 [200] 812 915 [200] 63

180107 32 297 392 449 51 72 75 634 84 90 869 926 37 181091 263 97 351 488 648 733 812 77 911 182210 365 408 12 28 83 87 93 543 62 641 721 83 905 183103 248 636 741 803 76 920 62 184029 63 321 67 634 725 924 185061 165 311 477 754 899 186010 119 210 85 392 524 89 962 63 187087 167 92 390 482 659 81 832 188009 93 137 [200] 99 258 318 26 72 417 744 48 189025 136 55 228 48 384 408 608 28 702 74 81 824 64

## Berliner Fondsbörse vom 21. März.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft auf einzelnen Gebieten ziemlich lebhaft und bei zurückhaltendem Angebot konnten die Course zum Theil noch etwas anziehen. Um die Mitte der Börsenzeit machte sich in Folge von Realisirungen vorübergehend eine kleine Abschwächung bemerklich, doch schloß die Börse wieder fester. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Geschäft; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren nur schwach behauptet. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, blieben aber ruhig; ungarische 4% Goldrente und russische Anleihen schwach, Noten wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu geringfügig abgeschwächter und wenig schwankender Notiz ruhig um; Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und zum Theil lebhafter; Montanwerthe etwas anziehend und mehr gehandelt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,60 |
| do. do. | 3½ | 101,20 |
| do. do. | 3 | 87,40 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 107,50 |
| do. do. | 3½ | 101,25 |
| do. do. | 3 | 87,40 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 3½ | 96,90 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | 97,60 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 3½ | 98,80 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 97,50 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 98,80 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,70 |
| do. do. | 3½ | 97,80 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 97,90 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 97,75 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 103,20 |
| Posensche do. | 4 | 103,20 |
| Preußische do. | 4 | 103,20 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 98,40 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 84,20 |
| do. do. | 4⅕ | 83,10 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 82,80 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 103,60 |
| do. Papier-Rente | 5 | 84,20 |
| do. Gold-Rente | 4 | 97,40 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1880 | 4 | 98,20 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | 106,10 |
| Russ. Anleihe v. n. 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 68,60 |
| Russ. 3. Orient-Anleihe | 5 | 69,50 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 65,40 |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 67,10 |
| Italienische Rente | 5 | 93,30 |
| Rumänische amort. Anl. | 5 | 98,40 |
| do. 4% Rente | 4 | 84,50 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 93,00 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 22,05 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 89,50 |
| do. Rente | 5 | 79,30 |
| do. neue Rente | 5 | 79,00 |
| Griech. Goldanl. v. 1890 | 5 | 62,10 |
| Mexican. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 81,40 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M) | 5 | 68,75 |
| Rom II.-VIII. Serie (gar.) | 4 | 84,90 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 94,00 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 102,20 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | 101,10 |
| do. unkündb. b. 1900 | 4 | 103,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,75 |
| Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | — |
| III., IV. Em. | 4 | 101,50 |
| V., VI. Em. | 4 | 103,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,90 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,90 |
| do. do. do. | 3½ | 97,25 |
| do. do. do. | 4 | 103,50 |
| P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII. | 4 | 102,00 |
| do. do. XV.-XVIII. | 4 | 103,00 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | — |
| do. do. do. | 4 | 103,00 |
| do. do. do. | 3½ | 97,50 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 4½ | 106,00 |
| do. do. (110) | 4 | — |
| do. do. (100) | 4 | 101,60 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 107,10 |
| Russ. Central- do. | 5 | 89,30 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 139,75 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 142,20 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 104,90 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 113,50 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 136,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 133,80 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 129,90 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 131,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 343,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 130,30 |
| do. do. 1864 | — | 340,00 |
| Oldenburger Loose | 3 | 128,70 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 184,00 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 4 | 97,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 160,00 |
| do. do. von 1866 | 5 | 150,50 |
| Ung. Loose | — | 271,75 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1891. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3¼ | 67,10 |
| Mainz-Ludwigshafen | 4⅔ | 116,30 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 1½ | 69,70 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 111,80 |
| Ostpreuß. Südbahn | 1 | 77,25 |
| do. St.-Pr. | 5 | 109,10 |
| Saal-Bahn St.-A. | — | 27,30 |
| do. St.-Pr. | 3½ | 94,75 |
| Stargard-Posen | 4½ | — |
| Weimar-Gera gar. | — | 17,00 |
| do. St.-Pr. | 3⅔ | 86,50 |
| Galizier | 8,15 | 92,60 |
| Gotthardbahn | 6 | 160,60 |

| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1891. | | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4¾ | 84,20 |
| Lüttich-Limburg | 0,6 | 25,40 |
| Oesterr. Franz.-St. | 5 | — |
| † do. Nordwestbahn | 5 | — |
| do. Lit. B. | 5¾ | — |
| †Reichenb.-Pardub. | 3,81 | 82,80 |
| †Russ. Staatsbahnen | 5/2,25 | 131,30 |
| Russ. Südwestbahn | 5,45 | 77,80 |
| Schweiz. Unionb. | 2 | 79,40 |
| do. Westb. | — | — |
| Südösterr. Lombard | ⅘ | 51,00 |
| Warschau-Wien | 17⅓ | 200,20 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | — |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 58,30 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,80 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 82,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 84,50 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 93,00 |
| do. Elbthalb. | 5 | 91,80 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 65,70 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 105,80 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 84,10 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 101,60 |
| Anatol. Bahnen | 5 | 91,75 |
| Brest-Grajewo | 5 | 100,00 |
| †Kursk-Charkow | 4 | 93,90 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 94,10 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 95,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 102,50 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4½ | 101,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 94,00 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 103,00 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 92,25 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 103,30 |
| do. do. | 5 | 79,50 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1891.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 132,40 | 6¼ |
| Berliner Handelsges. | 153,00 | 7½ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 106,50 | — |
| Bremer Bank | 105,75 | 4½ |
| Bresl. Discontbank | 101,00 | 4½ |
| Danziger Privatbank | — | 8⅔ |
| Darmstädter Bank | 145,90 | 5⅙ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 119,50 | 6 |
| do. Bank | 172,60 | 9 |
| do. Effecten u. W. | 114,10 | 4 |
| do Reichsbank | 150,25 | 7,55 |
| do. Hypoth.-Bank | 120,50 | 6½ |
| Disconto-Command. | 191,60 | 8 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 90,50 | 3½ |
| Hamb. Commerz.-Bank | 108,00 | 4 |
| Hannöversche Bank | 108,70 | 4½ |
| Königsb. Vereins-Bank | 97,75 | 5 |
| Lübecker Comm.-Bank | 117,25 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank | 108,30 | 4 |
| Meininger Hypoth.-B. | 111,25 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 134,80 | 4½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 188,00 | 8¾ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue | 113,25 | 6 |
| Posener Provinz.-Bank | 101,80 | 5⅕ |
| Preuß. Boden-Credit | 130,50 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 158,70 | 9½ |
| Schaffhaus. Bankverein | 116,00 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 117,10 | 5½ |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 161,50 | 7 |
| Danziger Oelmühle | 90,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 100,00 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | 91,25 | 4 |
| Bauverein Passage | 70,50 | 3½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 81,00 | 2½ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 214,00 | 12⅓ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 231,30 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 93,00 | 6 |
| Wilhelmshütte | 58,75 | 2½ |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 57,00 | 2 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1891. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | 67,30 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 111,25 | 4 |
| Stolberg, Zink | 46,50 | 2 |
| do. St.-Pr. | 110,50 | 7 |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 21. März.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,85 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,40 |
| London | 8 Tg. | 2½ | 20,425 |
| do. | 3 Mon. | 2½ | 20,335 |
| Paris | 8 Tg. | 2½ | 81,20 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 81,10 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,85 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 168,35 |
| do | 2 Mon. | 4 | 167,60 |
| Petersburg | 3 Wch. | 4½ | 213,80 |
| do. | 3 Mon. | 4½ | 212,7[illegible] |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | — |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,41 |
| 20-Francs-St. | 16,2[illegible] |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,19 |
| Englische Banknoten | 20,405 |
| Französische Banknoten | 81,35 |
| Oesterreichische Banknoten | 168,5[illegible] |
| Russische Banknoten | 215,0[illegible] |

verbündeten Regierungen aus dem Jahre 1871, sowie gegen die Abgeordneten des damaligen Reichstages, die sich damals an dem Zustandekommen des Gesetzes betheiligt haben, — den Vorwurf zu erheben, daß sie ihr Land durch Verhandlungen hinter den Coulissen um Geldinteressen verrathen hätten, obwohl er nicht einmal den Versuch gemacht hat, diese Behauptung irgend wie zu begründen. Es bleibt mir in diesem Augenblick nichts weiter übrig, als von hier aus zu erklären, daß das, was der Abg. Ahlwardt behauptet hat, der Wahrheit direct widerspricht.

Präsident v. Levetzow: Ich habe zu erklären, daß ich einen directen Vorwurf gegen den Fürsten Bismarck, gegen Mitglieder dieses Hauses, daß sie ihr Land verrathen hätten durch Verhandlungen hinter den Coulissen, nicht gehört habe.

Abg. Ahlwardt: Nach der Erklärung des Präsidenten habe ich nur wenig zu sagen. Es werden wieder Sachen plötzlich durch einander geworfen, die durchaus aus einander zu halten sind. Als ich von dem Verrath des deutschen Volkes sprach, sprach ich nicht mehr von der Regierung oder Angehörigen der Regierung, sondern von Angehörigen des deutschen Volkes schlechthin, die zu dem fremden eingewanderten Volk stehen und ihr eigenes Volk an dieses fremde Volk verrathen. Ich sagte, sie thun dies deshalb, um von der großen Beute etwas abzubekommen. Wie dies plötzlich auf den Fürsten Bismarck oder auf andere Namen bezogen werden kann, ist mir unverständlich.

Abg. Richter: Es handelt sich jetzt darum, ob es wahr ist, was Herr Ahlwardt am 18. März behauptet hat: „natürlich nach Verhandlungen hinter den Coulissen mit ben großen Börsenjuden, die nicht dulden wollten, daß die Regierungen große Kapitalien in die Hände bekämen." Es handelt sich um einen Angriff auf die damalige Regierung. Herr Ahlwardt hat sich schließlich zu der Behauptung erhoben, er habe 11 Aktenstücke, darunter einige unterzeichnet von dem Finanzminister, welche bezeugen, daß Verhandlungen der schlimmsten Art vorgekommen sind. Wir wollen ihn zwingen, diese Behauptungen zu beweisen; sonst stehen seine Angriffe auf die Finanzverwaltung genau so da, wie diejenigen auf die Militärverwaltung. (Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.)

Abg. Ahlwardt: Ich habe nicht von der Finanzverwaltung gesprochen. Die Originalaktenstücke werde ich gleich nach Wiedereröffnung der Sitzungen auf den Tisch des Hauses niederlegen. (Zwischenruf: Gestohlen!) Ob sie gestohlen sind oder nicht, kommt nicht in Betracht. Sie sind übrigens ehrlich erworben. Meine Angriffe sind gestern und heute gleich berechtigt gewesen. (Lachen links.) Ich fürchte den Kampf nicht!

Abg. Richter: Personen, wie den Vorredner, kann man nur unschädlich machen, wenn man sie in alle ihre Schlupfwinkel verfolgt. Nicht todtschweigen wollen wir die Dinge, sondern die Personen reden machen.

Abg. Rickert: Herr Präsident! Ich beantrage, die Sitzung zu vertagen. (Lebhafte Zustimmung.) Nachdem hier so schwere Beschuldigungen gegen die Regierung und speciell genannte Minister erhoben sind, ist es unmöglich, auch nur 24 Stunden dieselben unter diesem Verdacht zu lassen, ohne dem Abg. Ahlwardt Gelegenheit zu geben, seine Anklage zu beweisen. (Lebhafter Beifall von allen Seiten des Hauses.)

Abg. v. Manteuffel unterstützt den Antrag im Interesse der Würde des Hauses und der verbündeten Regierungen.

Das Haus beschließt einstimmig unter großer Erregung dem Antrage gemäß.

Schluß 5 1/4 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch, 1 Uhr. (Etat.)

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—156. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—135, russ. loco ruhig, Transito 102. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 52. — **Spiritus** loco still, per März 22 3/8 Br., per März-April 22 3/8 Br., per April-Mai 22 1/2 Br., per Mai-Juni 22 3/4 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,20 Br., per August-Dezbr. 5,15 Br. — Wetter: Bewölkt.

**Hamburg**, 21. März. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per März 14,80, per Mai 14,92 1/2, per September 14,77 1/2, per Dezember 14,20. Ruhig.

**Hamburg**, 21. März. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per März 82 1/2, per Mai 81, per Septbr. 80 1/4, per Dezember 79. Behauptet.

**Bremen**, 21. März. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. 5,15 Br.

**Havre**, 21. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 105,75, per Mai 102,50, per September 100,75. Behauptet.

**Mannheim**, 21. März. **Weizen** per März 16,20, per Mai 16,30, per Juli 16,25. **Roggen** per März 13,90, per Mai 14,00, per Juli 14,15. **Hafer** per März 14,90, per Mai 14,55, per Juli 14,70. **Mais** per März 11,30, per Mai 11,00, per Juli 10,85.

**Frankfurt a. M.**, 21. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 294 5/8, Lombarden 95 3/8, ungarische Gold-Rente 97,70, Gotthardbahn 156,80, Disconto-Commandit 192,90, Dresdener Bank 157,60, Berliner Handelsgesellschaft 149,80, Bochumer Gußstahl 140,10, Dortmunder Union St.-Pr. 68,20, Gelsenkirchen 151,50, Harpener 141,30, Hibernia —, Laurahütte 111,90, 3% Portugiesen 22,10, italienische Mittelmeerbahn 103,20, schweizer Centralbahn 121,10, schweizer Nordostbahn 108,80, schweizer Union 75,80, italien. Meridionaux 130,50, schweizer Simplonbahn 49,70. Fest.

**Wien**, 21. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 98,80, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,70, do. Goldrente 117,20, 4% ungar. Goldrente 115,75, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 149,00, Anglo-Aust. 157,60, Länderbank 244,40, Creditact. 349,50, Unionbank 261,75, ungar. Creditactien 408,75, Wiener Bankverein 128,20, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 198,50, Busch. Eisenbahn 475,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 243,00, Galizier 219,75, Ferd. Nordbahn 2952,50, Franzosen 313,25, Lemberg-Czern. 260,75, Lombard. 111,10, Nordwestb. 222,25, Pardubitzer 197,00, Alp.-Mont.-Act. 60,00, Tabakactien 181,00, Amsterd. Wechsel 100,40, Deutsche Plätze 59,37 1/2, Londoner Wechsel 121,30, Pariser Wechsel 48,22 1/2, Napoleons 9,65, Marknoten 59,37 1/2, Russ. Banknoten 1,27 5/8, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,75, österr. Kronenrente 96,90, ungar. Kronenrente 95,35.

**Amsterdam**, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** per März —, per Mai 170. **Roggen** per März 136, per Mai 128.

**Antwerpen**, 21. März. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12 5/8 bez. und Br., per März 12 5/8 Br., per April-Mai 12 5/8 Br., per Septbr.-Dezember 12 7/8 Br. Fest.

**Antwerpen**, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

**Paris**, 21. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 20,70, per April 21,00, per Mai-Juni 21,30, per Mai-August 21,60. — **Roggen** ruhig, per März 13,70, per Mai-August 14,10. — **Mehl** ruhig, per März 46,90, per April 46,90, per Mai-Juni 47,30, per Mai August 47,60. — **Rüböl** träge, per März 58,25, per April 58,75, per Mai-August 59,50, per Sept.-Dezbr. 60,00. — **Spiritus** fest, per März 49,50, per April 49,50, per Mai-August 49,00, per Septbr.-Dezbr. 44,25. Wetter: Schön.

**Paris**, 21. März. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,75, 3% Rente 96,75, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,10, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,93, III. Orientanleihe 70,40, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,60, 4% unific. Aegypter 101,10, 4% span. äuß. Anleihe 64 15/16, convert. Türken 21,92 1/2, türk. Loose 93,30, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 441,00, Franzosen 666,25, Lombarden 258,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 590,00, Banque de Paris 653, Banque d'Escompte 150, Credit foncier 980,00, Credit mobilier 148,00, Meridional-Actien 645, Rio Tinto-Actien 385,00, Suezkanal-Actien 2610, Credit Lyonnais 772, Banque de France —, Tab. Ottom. 384,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 205,81, do. Wien kurz 205,25, do. Madrid kurz 430,00, Cred. d'Esc. neue 498,75, Robinson-A. 103,12, Portugiesen 22,21, 3% Russen 78,90, Privat-Discont 2.

**London**, 21. März. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4% Consols 98 5/16, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente 92 3/8, Lombarden 10 1/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99, convert. Türken 21 3/4, österr. Silberrente 82, österr. Goldrente 99, 4% ungarische Goldrente 96 1/4, 4% Spanier 65 1/8, 3 1/2% privil. Aegypter 95 3/4, 4% unific. Aegypter 100 1/8, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/4% ägypt. Tributanleihe 99 1/2, 3% consol. Mexikaner 82 3/4, Ottomanbank 13 1/2, Suezactien —, Canada-Pacific 86, De Beers-Actien neue 19 3/8, Rio Tinto 15 3/8, 4% Rupees 62 3/4, 6% fund. argent. Anleihe 69, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68, do. 4 1/2% äußere Goldanl. 39 3/4, Neue 3% Reichsanleihe 87 1/2, Griechische Anl. v. 1881 71 3/4, Griechische Monopole Anleihe v. 1887 61 1/2, 4% Griechen 1889 55 1/2, Brasilianische Anleihe v. 1889 70 3/4, Platzdiscont 1 5/8. Silber 37 5/8. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,24, Paris 25,35, Petersburg 24 15/16.

**London**, 21. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

**Glasgow**, 21. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 9 d.

**Liverpool**, 21. März. **Getreidemarkt.** Mehl ruhig, Weizen 1/2—1 d., Mais 1/2 d. niedriger. — Schön.

**Liverpool**, 21. März. **Baumwolle.** Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 4 53/64, April-Mai 4 53/64, Mai-Juni 4 55/64, Juni-Juli 4 7/8, Juli-August 4 29/32, August-Sept. 4 29/32, Septbr.-Oktbr. 4 27/32, Oktober-November 4 53/64 d. Alles Käuferpreis.

**Petersburg**, 21. März. Wechsel auf London 94,65, do. Berlin 46,35, do. Amsterdam 78,30, do. Paris 37,60, 1/2-Imperials 761, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 240 3/4, do. 1866 222, russ. 2. Orientanl. 102 7/8, do. 3. Orientanleihe 104 3/4, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 151 3/4, Große russ. Eisenbahnen 245 1/2, russ. Südwestb.-Act. 116 3/4, Petersburger Discontobank 458, Petersburger intern. Handelsbank 441, Petersburger Privat-Handelsbank 391 1/2, russ. Bank für auswärt. Handel 285 3/4, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 149. Privatdiscont 4 1/2.

**Petersburg**, 21. März. Productenmarkt. **Talg** loco 59,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 8,75. — **Hafer** loco 5,10. — **Hanf** loco 44. **Leinsaat** loco 15,00. Frost.

**Newyork**, 20. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85 1/4, Cable-Transfers 4,87 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18 3/4, **Wechsel auf Berlin** 60 Tage) 95, 4% fund. Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 83 1/2, Centr.-Pacific-Actien 26 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 76 1/8, Illinois-Central-Actien 98, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 126, Louisville u. Nashville-Act. 73 5/8, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 19 1/8, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 104 1/2, Northern-Pacific-Preferred-Act. 40 5/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 32 1/4, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32, Union-Pacific-Actien 35 7/8, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 52 3/8, Silber Bullion 82 1/2. **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 3/4. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipeline Certificates per April 65. Stetig. — **Schmalz** loco 12,25, do. (Rohe und Brothers) 12,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7, 17 3/4, low ord. per April 16,85, per Juni 16,55.

**Newyork**, 20. März. Visible Supply an **Weizen** 79 021 000 Bushels, do. an **Mais** 15 241 000 Bushels.

**Newyork**, 21. März. **Weizen**-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 95 000, do. nach Frankreich 21 000, do. nach anderen Häfen des Continents 35 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 27 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

**Chicago**, 20. März. **Weizen** per März 73 5/8, per Mai 76 5/8. **Mais** per März 41 1/4. **Speck** short clear 10,62 1/2. **Pork** per März 17,70. — Das Geschäft in Weizen nahm keinen regelmäßigen Verlauf. Die Preise schwächten sich den ganzen Tag auf eingetroffene Meldungen über günstiges Wetter ab. Schluß schwach. Die Preise für Mais änderten sich nur wenig, da es an jeder äußeren Anregung fehlte. Schluß schwach.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 21. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 760 Gr. 145,50, 770 Gr. und 775 Gr. 148 ℳ bez., rother 712 Gr. 140, 759 Gr. 141, 762 Gr. bes. 142, 749 Gr. und 754 Gr. 144, 769 Gr. und 793 Gr. 145,50, 779 Gr. 146 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 685 Gr. bes. 114, 678 Gr. und 732 Gr. 116, 723 Gr. bis 738 Gr. 117, 750 Gr. 117,25 ℳ per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110, 118 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 128, 128,50, 129, 130, 131 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 103,50 ℳ bez., grüne 112 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 117, 117,50, 118 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. große 122, 125 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle 170 ℳ bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 65,50, bes. 65 ℳ bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52 3/4 ℳ Gd., nicht contingentirt 33 1/4 ℳ Gd., per März nicht contingentirt 33 1/4 ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33 1/2 ℳ Gd., kurze Lieferung contingentirt 52 3/4 ℳ bez., nicht contingentirt 33 1/4 ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 21. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco matt., 144—148, per April-Mai 149,00, per Mai-Juni 150,50. — **Roggen** loco matt, 124—125, per April-Mai 128,00, per Mai-Juni 130,00. — Pomm. **Hafer** loco 134—140. — **Rüböl** loco ruhig, per April-Mai 51,20, per Septbr.-Oktbr. 51,20. — **Spiritus** loco matt, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,90, per April-Mai 33,00, per August-September 34,60. — **Petroleum** loco 9,65.

**Berlin**, 21. März. **Weizen** loco 145—155 ℳ, per April-Mai 150,25—150,50 ℳ, per Mai-Juni 151,75 ℳ, per Juni-Juli 152,75—153—152,75 ℳ, per Juli-August 153,25—153 ℳ, per September-Oktbr. 155,75 ℳ. — **Roggen** loco 125—132 ℳ, inländischer 128—129,50 ℳ a. B., per April-Mai 132—131,50—131,75 ℳ, per Mai-Juni 133,50—133,75—133,50 ℳ, per Juni-Juli 135—134,75 ℳ, per Juli-August 136—135,75 ℳ, per September-Oktober 137,25—137,50 bis 137 ℳ. — **Hafer** loco 140—157 ℳ, mittel und guter ost- und westpreußischer 143—147 ℳ, pomm. und uckermärk. 144—148 ℳ, schlesischer, böhmischer, sächsisch. und süddeutscher 144—148 ℳ, feiner schles., mährischer und böhmischer 149—152 ℳ a. B., per März 143,50 ℳ, per April-Mai 143 ℳ, per Mai-Juni 143 ℳ, per Juni-Juli 143 ℳ. — **Mais** loco 108—122 ℳ, per April-Mai 107 ℳ, per Mai-Juni 107 ℳ, per Juni-Juli 107 ℳ, per Juli-August — ℳ, per September-Oktober 109 ℳ. — **Gerste** loco 115—175 ℳ. — **Kartoffelmehl** per März 19,60 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 19,50 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 10,70 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 136 bis 147 ℳ, Kochwaare 150—200 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,25—19,50 ℳ, Nr. 0 18,00 bis 15,50 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 ℳ, ff. Marken 19,20 ℳ, per März 17,10 ℳ, per März-April 17,10 ℳ, per April-Mai 17,20 ℳ, per Mai-Juni 17,35 ℳ, per Juni-Juli 17,50 ℳ, per Juli-August — ℳ. — **Petroleum** loco 19,2 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,0 ℳ, per April-Mai 50,7—50,8—507 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 51,6—51,8—51,7 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 55,0 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 35,3 ℳ, per März 33,7—34,2 ℳ, per März-April 33,7—34,2 ℳ, per April-Mai 34,0—34,4 ℳ, per Mai-Juni 34,2—34,6 ℳ, per Juni-Juli 34,7—35,2 ℳ, per Juli-August 35,2—35,6 ℳ, per August-September 35,6—36,6 ℳ.

**Magdeburg**, 21. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 16,10, Kornzucker excl., 88% Rendem. 15,25, Nachproducte excl., 75% Rendement 12,60. Fest. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per März 14,75 bez. und Br. per April 14,80 bez. und Br., per Mai 14,95 bez. und Br., per Juni 15,05 bez., 15,07 1/2 Br. Ruhiger.

## Bank- und Versicherungswesen.

**Berlin**, 21. März. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der **Deutschen Bank** wurde der Rechnungsabschluß genehmigt, die Dividende auf 8 Proc. festgesetzt, sowie der Direction und dem Aufsichtsrath einstimmig Decharge ertheilt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Bankier Karl von der Heydt, Eisenbahn-Directions-Präsident Paul Jonas, Bankier Wilhelm Kopetzky und Geh. Commerzienrath Dr. Kilian Steiner wurden wiedergewählt. Die Dividende ist sofort zahlbar.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 21. März. Wasserstand: 3,94 Meter über 0.
Wind: N. Wetter: klar.

Aus Nieszawa trafen für Thorn 4 mit Feldsteinen beladene Kähne ein. Nach Polen passirten stromauf 4 leere Kähne.

---

## Nachbenannte Personen:

1. der Seemann **Johann Anton Konkel**, geboren am 3. März 1867 zu Gnewau, zuletzt aufhaltsam in Neustadt Westpr., Kreis Neustadt Westpr.,
2. der Knecht **Josef Johann Drzesdzon**, geboren am 21. Februar 1867 zu Zarnowitz, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam in Oppalin, Kreis Neustadt Westpr.,
3. der Arbeiter **Carl Friedrich Zienke**, geboren am 18. August 1860 zu Warschkau, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt aufhaltsam in Lubotzin, Kreis Neustadt Westpr.,
4. der Eigenthümersohn **Carl Ferdinand Gottlieb Müller**, geboren am 12. März 1864 zu Loebsch, Kreis Putzig, zuletzt aufhaltsam in Poblotz, Kreis Neustadt Westpr.,
5. der Knecht **Ferdinand Rudolf Hewelt**, geboren am 11. September 1865 zu Nanitz, zuletzt aufhaltsam ebendaselbst, Kreis Neustadt Westpr.,
6. der Reservist **Franz Dargacz**, geboren am 11. August 1863 zu Schönwalde, zuletzt aufhaltsam in Wischetzin, Kreis Neustadt Westpr.,

werden beschuldigt,

als beurlaubte Reservisten bezw. als Wehrleute 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, bezw. als Ersatz-Reservisten 1. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

**den 8. Juni 1893,**

Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht hierselbst zur Hauptverhandlung vorgeladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando zu Neustadt Westpr. und bezw. Stolp ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. (6393

Neustadt Westpr., den 14. Februar 1893.

**Herrmann,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.



# Bekanntmachung.

Zu den Frühjahrs-Control-Versammlungen 1893 im Stadtkreise Danzig im Exerzierhause der Wiebenkaserne, Eingang Poggenpfuhl.

Es haben sich zu den im April d. J. stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1885—1892.
2. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots vom Jahrgang 1880—1884.
3. Sämmtliche Ersatzreservisten Jahrgang 1880—1892.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und der Landwehr 1. Aufgebots des Landheeres.

**Es brauchen sich nicht zu gestellen:**

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind.
3. Die 4jährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1883 Soldat geworden sind.
4. Sämmtliche **Marinemannschaften**, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, **welche Schifffahrt** treiben. Diese erscheinen zu den **Schiffer-Control-Versammlungen im Januar 1894.**

Für die Mannschaften der Provinzial-Cavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, des Trains: Militärbäcker, Krankenträger, Unterärzte, Unterapotheker, Pharmazeuten, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Roßärzte, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmacher-Gehilfen, Oeconomie-Handwerker, Arbeitssoldaten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Leute des Landheeres finden die Controlversammlungen wie folgt statt:

| Tag | Datum | | Uhr | Buchstabe |
|---|---|---|---|---|
| Am Donnerstag, | 13. April 1893, | Vorm. | 8 Uhr, | Buchstabe A—E. |
| - - | 13. | - | 11 - | - F—J. |
| - Freitag, | 14. | - | 8 - | - K—L. |
| - - | 14. | - | 11 - | - M—Q. |
| - Sonnabend, | 15. | - | 8 - | - R—S. |
| - - | 15. | - | 11 - | - T—Z. |

**Für die Ersatz-Reservisten:**

| Tag | Datum | | Uhr | Buchstabe |
|---|---|---|---|---|
| Am Montag, | 17. April 1893, | Vorm. | 8 Uhr, | Buchstabe A—G. |
| - - | 17. | - | 11 - | - H—K. |
| - Dienstag, | 18. | - | 8 - | - L—P. |
| - - | 18. | - | 11 - | - Q—S. |
| - Mittwoch, | 19. | - | 8 - | - T—Z. |

Für die Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Jäger und sämmtliche Gardetruppen **aus dem Stadt-Kreise:**

| Tag | Datum | | Uhr | Buchstabe |
|---|---|---|---|---|
| Am Freitag, | 21. April 1893, | Vorm. | 8 Uhr, | Buchstabe A—D. |
| - - | 21. | - | 11 - | - E—G. |
| - Sonnabend, | 22. | - | 8 - | - H—J. |
| - - | 22. | - | 11 - | - K. |
| - Donnerstag, | 27. | - | 8 - | - L—N. |
| - - | 27. | - | 11 - | - O—R. |
| - Freitag, | 28. | - | 8 - | - S. |
| - - | 28. | - | 11 - | - T—Z. |

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache der Abhaltung vorher seinem Bezirks-Feldwebel anzuzeigen, wird mit **Arrest** bestraft.

Sämmtliche Militär-Papiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung bei seinem Bezirks-Feldwebel beantragen.

**Königliches Bezirks-Commando Danzig.**




Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.